

Probleme erkennen,
Lösungen finden:
Simone Kaes-Torchiani
im Interview **Seite 3**



Amüsante Erinnerungen mit einer Prise
Selbstironie: Triers Ex-Oberbürgermeister
Felix Zimmermann blickt im Buch „Ein OB
tischt auf“ auf seine Amtszeit zurück **Seite 4**



Spannende Entdeckungen:
Kinder zu Gast
im Klinikum
Mutterhaus **Seite 7**

17. Jahrgang, Nummer 28/29/30/31

AMTSBLATT

Dienstag, 10. Juli 2012

Weniger Todesfälle durch giftige Brandgase

Rauchmelderpflicht in Wohnräumen ab 12. Juli

Die Übergangsfrist ist abgelaufen: Ab 12. Juli müssen alle Wohnungen in Rheinland-Pfalz per Gesetz mit Rauchmeldern ausgestattet sein. Rheinland-Pfalz setzt damit als erstes von zehn beteiligten Bundesländern die Rauchmelderpflicht um. Wie nützlich die kleinen Geräte sind, davon konnten sich die Bewohner eines Mehrfamilienhauses in der Theobaldstraße vor wenigen Wochen unfreiwillig überzeugen.

Ein technischer Defekt im Steuerungskasten eines Fahrstuhls sorgte für starke Rauchentwicklung und löste einen Großeinsatz der Feuerwehr und der Polizei aus. Dank der Rauchmelder wurden die Bewohner durch ein akustisches Signal frühzeitig gewarnt und konnten sich noch in Sicherheit bringen.

Größte Gefahr nachts

„Die meisten, zum Teil tödlichen Verletzungen sind bei einem Wohnungsbrand auf eine Rauchgasvergiftung zurück zu führen. Da zählt dann jede Minute, um die Wohnung noch sicher verlassen zu können“, betont Michael Budinger von der Abteilung Vorbeugender Gefahrenschutz bei der Berufsfeuerwehr Trier. Besonders nachts sind die kleinen Wächter oft der Lebensretter, da Gerüche im Schlaf vom Menschen nur stark vermindert wahrgenommen werden. Statistisch gesehen verunglücken die meisten Brandopfer – rund 70 Prozent – nachts in den eigenen vier Wänden.

Prüfzeichen beachten

Beim Kauf von Rauchmeldern sollte man darauf achten, dass sie der EU-

Norm EN 14604 entsprechen. Auf der Verpackung sollten zudem das CE-Kennzeichen sowie das VdS-Prüfzeichen ausgewiesen sein. Ein „Q“-Zeichen gibt zudem an, dass es sich bei dem Rauchmelder um ein Qualitätsprodukt handelt, das zu den Kriterien der EN 14604 weitere wichtige Merkmale aufweist. Dazu zählen geprüfte Langlebigkeit, erhöhte Stabilität, die Reduktion von Fehlalarmen und eine fest eingebaute Zehn-Jahres-Batterie.

Installation in der Raummitte

Laut Rauchwarnmelderpflicht müssen Schlafräume, Kinderzimmer und Flure, die als Fluchtwege dienen, überwacht werden. Die Geräte sollten möglichst in der Raummitte unter der Decke angebracht sein.

Mit welchen Konsequenzen Wohnungseigentümer rechnen müssen, wenn sie bis zum Stichtag keine Rauchmelder installiert haben, ist noch nicht abzusehen. Im Falle eines Brandes könnte es beispielsweise zu Problemen mit der Versicherung kommen.

Man sollte aber auf jeden Fall die Folgen eines Feuers bedenken, betont Budinger. Neben materiellen Schäden durch den Brandrauch können gesundheitliche Beeinträchtigungen auftreten. Im schlimmsten Fall kann eine Missachtung der Rauchmelderpflicht sogar den Tod von Personen durch Atemgifte zur Folge haben.

i Expertentelefon des Landesfeuerwehrverbands zum Start der landesweiten Rauchmelderpflicht am Donnerstag, 12. Juli, 10 bis 16 Uhr: 0261/97434-30. Weitere Informationen im Internet: www.rauchmelder-lebensretter.de.

Es grünt so grün



Michael Grün vom städtischen Grünflächenamt mäht zum ersten Mal die frische Wiese im Palastgarten. Allen Unkenrufen zum Trotz ist der nach der Heilig-Rock-Wallfahrt eingesäte Rasen innerhalb kurzer Zeit sehr gut angewachsen. Dank der optimalen Bedingungen und nach einer Düngung vor ein paar Tagen kommt der Großmäher jetzt wöchentlich zum Einsatz. Ende Juli verschwindet der Zaun und die Wiese ist wieder für die Allgemeinheit freigegeben. Foto: PA

Weiterhin im Zeitplan

Die Bauarbeiten an der B 51 liegen trotz des schlechten Wetters im Zeitplan. In den kommenden Tagen werden die Versorgungsleitungen weiter gezogen und der Gehweg oberhalb der Napoleonsbrücke saniert. Vom 16. bis 21. Juli sollen die Isolierarbeiten an der Brücke über die Bühne gehen. Bei Regen wird eine Schutzplane gespannt. Da im oberen Bereich auf rund 50 Metern die Felswand mittelfristig erosi-

onsgefährdet ist und sich aufgrund der schlechten Witterung Auswaschungen bilden können, wird zur Sicherung ein verzinktes Netz über den Sandstein gezogen. Die Vernetzung dauert etwa drei Wochen und kostet rund 90 000 Euro.



Theaterkasse bis 19. August geschlossen

In den Ferien ist die Theaterkasse am Augustinerhof vom 14. Juli bis 19. August geschlossen. Infos zum neuen Programm: www.theater-trier.de.

Internet-Auktion am 30. August

Im Internet beginnt eine weitere Auktion von Fundsachen, darunter Fahrräder, Handys, Kameras, Schmuck und neue Bekleidung, am 30. August. Bereits ab Donnerstag, 2. August, steht eine Übersicht im Internet: www.sonderauktionen.net.

VHS-Programm fürs Herbstsemester

Das zweite Semester 2012 der Trierer VHS beginnt am Montag, 3. September. Das gedruckte Programmheft erscheint als Beilage der Rathaus Zeitung am Dienstag, 14. August. Etwa eine Woche vorher sind die Informationen online verfügbar (www.vhs-trier.de) und die neuen Kurse können schon gebucht werden.

RaZ-Pause

Wegen der sitzungsfreien Zeit in den Sommerferien erscheint diese Rathaus Zeitung als Vierfachausgabe. Die nächste RaZ folgt am Dienstag, 7. August. Wir wünschen allen Lesern erholsame Ferien. **Die Redaktion**

Leuchtende Kunstwerke selbst gestalten

„Illuminale“ am 22. September auf dem Petrisberg

Es war ein echtes Highlight im September vergangenen Jahres und lockte mehrere Tausend Besucher auf das Petrisberggelände: das Lichtergartenfest. Aufgrund des großen Erfolgs kommt es 2012 zu einer Neuauflage. Am 22. September soll der Petrisberg bei der „Illuminale“ getauften Veranstaltung wieder von Hunderten Lampions zum Leuchten gebracht werden.

Auch 2012 steht das Fest, das die Petrispark GmbH in Kooperation mit dem städtischen Kulturbüro, der Trierer Lebenshilfe und dem Soziokulturellen Zentrum Cooperations im luxemburgischen Wiltz veranstaltet, im Zeichen grenzüberschreitender Zusammenarbeit. So werden bei der „Nuit des Lampions“ im „Jardin de Wiltz“ am 15. September Lampions



Teilnehmer für Lampionworkshops gesucht

vermittelt wird und die Lichtobjekte aus Weidenzweigen, Papier und Latex hergestellt werden. Die Technik ist leicht zu erlernen. Neben Studenten, Kindern und Jugendlichen sind Menschen mit Behinderung ausdrücklich willkommen.

Kreativ. 2011 begrüßte ein Lampion der Porta Nigra im Maßstab 1:30 die Besucher am Eingang des Petrisberggeländes.

Archivfoto: PA

aus Trier ausgestellt. Die Werke der Luxemburger Lampionbauer bereichern eine Woche

später wiederum die „Illuminale“. Wie bereits im Vorjahr bietet die Petrispark GmbH Lampionworkshops an, in denen die Technik zum Bau

bei Christine Faber vom Kulturbüro, Telefon: 0651/718-1417, E-Mail: christine.faber@trier.de. Weitere Workshop-Termine auf Anfrage.

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1962)

10. Juli: Die Verkehrsminister der Bundesrepublik, Frankreichs und Luxemburgs beginnen in Trier ihre jährliche Besichtigung der Moselstautufen.

Vor 45 Jahren (1967)

5. August: Bürgermeister Dr. Emil Zenz eröffnet die neue Kabinenbahn in Zurlauben.

Vor 40 Jahren (1972)

Ende Juli: Ehranger Walzenmühle stellt die Produktion ein.

1. August: Bürgermeister Peter Steckeweh als technischer Beigeordneter der Stadt eingeführt.

Vor 35 Jahren (1977)

13. Juli: Bürgermeister Dr. Emil Zenz feierlich verabschiedet.

15. Juli: Grundsteinlegung zum evangelischen Gemeindezentrum in der Nordallee.

Vor 30 Jahren (1982)

13. Juli: Trierer Ruanda-Komitee als regionaler Beitrag zur geplanten Partnerschaft von Rheinland-Pfalz und Ruanda gegründet.

Im Juli: Archivrat Dr. Reiner Nolden neu im Stadtarchiv.

Im Juli: Sanierungsmaßnahmen in der Krahlenstraße.

Juli bis Dezember: Auseinandersetzung um die Fortführung des Bundesbahn-Ausbesserungswerks.

Vor 25 Jahren (1987)

Ende Juli: Ehemaliges Gasthaus „Zum grünen Wald“ in Euren wird Bürgerhaus.

Vor 20 Jahren (1992)

18. Juli: Mit dem Weggang von Pater Hermann Kügler SJ zieht sich der Jesuitenorden aus der 1617 begonnenen Jugendarbeit aus Trier zurück.

Im Juli: Stadtrat legt den Platz für die geplante Großbrauhalle auf der Tarforster Flur fest und beschließt Neugestaltung des Domfreihofs bis Mai 1996.

Im Juli: Studentenwohnheim „Kleeburger Weg“ mit 312 Appartements fertiggestellt.

31. Juli: Französisches Konsulat in Trier schließt seine Pforten.

Vor 15 Jahren (1997)

Juli bis Dezember: Aufruf zur Sesselspende für neue Sitze im Theater.

18. Juli: Awo bezieht nach Umbau Multifunktionales Zentrum im Gillenbachtal.

Vor 10 Jahren (2002)

15. Juli: Polizeiwache Innenstadt zieht aus der Christophstraße in das neue Dienstgebäude in der Salvianstraße.

24. Juli: Sicherungsmaßnahmen im Bereich der JVA.

(aus: Stadttrierische Chronik)

Weitere Beteiligung an Energieagentur

Die Stadt wird sich auch 2013 als Gesellschafter an der Energieagentur Region Trier GmbH (EART) beteiligen. Einstimmig hat der Stadtrat vor der Sommerpause einer entsprechenden Beschlussvorlage des Stadtvorstands zugestimmt. Die Gelder von 26 000 Euro sind im kommenden Haushalt eingeplant.

Betreuungslücke geschlossen

Erfolgreiche Premiere der „Rathaus Kids“ mit rund 30 Kindern städtischer Mitarbeiter



Für manche Familien bedeutet der Ferienanfang erstmal Stress, wenn die Eltern noch arbeiten müssen, der Kindergarten oder die Grundschulbetreuung aber schon geschlossen sind. Vor diesem Hintergrund bieten immer mehr große Trierer Arbeitgeber eigene Ferienprogramme an. 2012 kommt die Stadtverwaltung mit ihrer knapp zweiwöchigen Aktion „Rathaus Kids“ hinzu. Die 30 Plätze waren schnell ausgebucht.

Um die Betreuung der Kinder und Jugendlichen kümmern sich zwischen 7 und 17 Uhr in zwei Gruppen Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Als Oberbürgermeister Klaus Jensen kurz vor Ende der ersten Woche die „Rathaus Kids“ in der Barbara-Grundschule besuchte, fiel das Fazit der Kinder und Betreuer positiv aus. Die Eltern sind nach Angaben von Mitorganisatorin Carmen Wagner sehr erleichtert, ihre Kinder in guten Händen zu wissen und nicht jeden Tag bei der Betreuung improvisieren zu müssen.

Die Aktion „Rathaus Kids“ hat Wagner mit ihrer Kollegin Nadine Ziewers aus dem Personalmanagement sowie Ulrike Schmitt-Derber (Jugendamt) und Desirée Mieszaniec (Kita Trimmelter Hof) vorbereitet. Personalratsvorsitzende Sabine Borkam und Gleichstellungsbeauftragte Margot Backendorf unterstützten die neue Initiative ebenfalls.

Jensen dankte dem Betreuer-Team für seinen Einsatz und verschaffte sich vor Ort einen ersten Eindruck. Während die jüngeren Kinder auf dem Hof der Grundschule bastelten, programmierten die Älteren unter Anleitung von Betreuern der mobilen Spielakti-



Freiluft-Bastelstube. Unter der Anleitung von Sabine Berg (hinten Mitte) produziert ein „Rathaus Kid“ einen bunten Button für Oberbürgermeister Klaus Jensen (l.). Bei gutem Wetter finden viele Kreativangebote auf dem Hof der Barbara-Grundschule statt. Foto: PA

on in einer Klasse kleine Roboter. In der ersten Woche waren die Kinder außerdem zu Gast im Forstrevier Weisshauswald, im Stadtmuseum, im Theater, bei der Feuerwehr sowie bei Umweltberater Johannes Hill.

Neues Internetportal

Die Aktion „Rathaus kids“ ist nur ein Baustein für eine familienfreundliche Stadtverwaltung. Im Mai 2011 hatte sie mit 264 weiteren Behörden, Unternehmen und Hochschulen erneut das Zertifikat zum Audit „Beruf und Familie“ erhalten. Seit der Zuerken-

nung des Grundzertifikats 2008 hat das Rathaus zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie unter anderem kurzzeitiges Arbeiten von zu Hause in Notsituationen ermöglicht und die technische Unterstützung der Telearbeit verbessert.

Im Herbst 2010 entstand außerdem auf Initiative von OB Jensen ein „Lokales Bündnis für Familien“. Zahlreiche Partner aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft realisieren unter diesem Dach nachhaltige Ansätze für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Das im Februar unter der Federführung der Frauenbeauftragten Angelika Winter gestartete Internetportal www.familie-trier.de bietet neben grundlegenden Infos zum Bündnis ein nach Zielgruppen aufgeteiltes Info-Paket: Arbeitgeber erfahren unter anderem, wie sich Familienfreundlichkeit als imagefördernder Standortfaktor nutzen lässt. Zudem können sie prüfen, wie familienfreundlich ihre Firma schon ist. Eltern bietet die Website unter anderem einen Überblick zu Betreuungsangeboten für Kinder und pflegebedürftige Angehörige.

Vorbildliche Umwelterziehung



Bundespräsident Joachim Gauck verlieh der Triererin Marlies Wirtz für ihren Einsatz für den Natur- und Umweltschutz das Bundesverdienstkreuz am Band. Der Schwerpunkt ihres mehr als 40-jährigen Engagements liegt in der Natur- und Umweltbildung, unter anderem als „Fachberaterin Bildung für nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich“. Sie ist zudem langjähriges Mitglied des Vereins Natur-

freunde Quint. Zu den Partnern dieses außerschulischen Lernorts gehört unter anderem die Stadtjugendpflege. Wirtz gestaltet jährlich wechselnde Veranstaltungen sowie Ferienfreizeiten und fördert die Schulung von Kindern zu „Umweltdetektiven“, wirkte aber auch an den Umwelttagen und dem Zukunftsdiplom mit. Kürzlich unterstützte das Städtetz QuattroPole ihre Projekte mit 500 Euro. Foto: privat

BU 13-Wohnprojekt sucht weitere Mitglieder

Info-Abend über neue Gemeinschaftsaktion

Rund 40 Interessenten nahmen an einer Info-Veranstaltung der Trierer Initiative „z a k – zusammen, aktiv, kreativ“ teil, die im Neubaugebiet BU 13 auf der Tarforster Höhe ein Mehrgenerationenwohnprojekt mit rund 20 Wohneinheiten verwirklichen will und weitere Mitstreiter sucht. Die Initiative ist eine Arbeitsgruppe im Verbund der Lokalen Agenda 21. Zu Beginn des Treffens in der Tarforster Grundschule stellte Maria Eickhoff vom Stadtplanungsamt das Neubaugebiet vor und erläuterte die Einbindung des Grundstücks, das für ein gemeinschaftliches Wohnprojekt vorgesehen ist. Peter Kappenstein, Trierer Sozialplaner und Vorstandsmitglied des Vereins Lokale Agenda 21, zeigte unter anderem am Beispiel des Schammatdorfs die Vorteile für Jung und Alt in einem gemeinschaftlichen Wohnen in selbstgewählter Nachbarschaft.

Vereinsgründung eingeleitet

Monika Tiemann und Jürgen Beling von „z a k“ vertieften diese Aspekte in ihrer Präsentation des Leitbilds und der Idee eines gemeinschaftlichen und generationsübergreifenden Wohnens, das in einer alternden Gesellschaft mit immer mehr Single-Haushalten großes Interesse findet. Dabei gehe es zunächst um das Knüpfen eines sozialen Netzes als Grundlage eines Wohnprojekts und dann um die passende bauliche Umsetzung. Die Initiativgruppe, in der sich derzeit sieben Paare und

Singles im Alter von 48 bis 70 Jahren engagieren, möchte das architektonische und wirtschaftliche Konzept in enger Abstimmung mit den Bedürfnissen weiterer Interessenten und mit erfahrenen Experten weiterentwickeln und umsetzen. Als erster Schritt wurde die Gründung eines Vereins als Plattform für Gleichgesinnte eingeleitet. Er versteht sich als Kompetenzforum für alle Fragen rund um das gemeinschaftliche Wohnen und rechtsverbindlicher Verhandlungspartner.

Rücksicht und Toleranz gefragt

Bei der abschließenden Fragerunde wurde deutlich, dass zur endgültigen Realisierung des Neubauvorhabens zukünftig andere Rechtsformen unter Umständen zweckmäßiger sein könnten. Darüber hinaus wurde deutlich, dass beim gemeinschaftlichen Wohnen Rücksichtnahme und Toleranz trotz abgeschlossener Einheiten unverzichtbare Voraussetzungen sind.

Das Rathaus unterstützt immer wieder die Bemühungen verschiedener Trierer Initiativen für gemeinschaftliche und generationsübergreifende Wohnformen. So eröffnete Oberbürgermeister Klaus Jensen vor einigen Monaten eine Ausstellung im Palais Walderdorff, die in Zusammenarbeit mit dem Land veranstaltet wurde.

Einzelheiten zu dem Wohnprojekt im Baugebiet BU 13: www.zak-trier.de.

Kritik ist nichts Verwerfliches

Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani im Gespräch mit der Rathaus Zeitung

Seit 2007 ist Simone Kaes-Torchiani Beigeordnete der Stadt und als Dezernentin für die Bereiche Planung, Bauen, Umwelt und Verkehr zuständig. Bevor die in Kottenheim in der Nähe von Mayen geborene Stadtplanerin nach Trier kam, war sie Technische Beigeordnete in Stolberg. Im Gespräch mit der RaZ zieht Kaes-Torchiani nach fünfjähriger Amtszeit Bilanz, erklärt, warum Kritik aus dem Internet nur bedingt konstruktiv ist und was Maastricht mit Trier gemeinsam hat.

RaZ: Frau Kaes-Torchiani, was hat Sie bewegt, Architektur mit Schwerpunkt Städtebau als Studienfach zu wählen?

Kaes-Torchiani: Ich bin in einer Zeit aufgewachsen, als das damalige „Wirtschaftswunder“ die Innenstädte auch in mittelgroßen Städten nicht nur positiv veränderte. Es war also offenkundig, dass es darum gehen musste, solche Veränderungsprozesse rechtzeitig zu erkennen und notwendige Planungen anzustoßen. Ich wollte gerne mitgestalten, kreative Prozesse einleiten und begleiten. Dafür brauchte ich das richtige Rüstzeug. Das habe ich mir nicht nur im Studium geholt, sondern mit beruflichen Erfahrungen ergänzt: zweimal als Bauamtsleiterin in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg und, bevor ich nach Trier kam, als Beigeordnete und Baudezernentin in einer nordrhein-westfälischen Stadt.

Worin besteht die größte Herausforderung für Ihre Arbeit als Baudezernentin?

Gute und vorausschauende Stadtplanung erfordert nicht in erster Linie, Pläne auf Papier zu zeichnen, sondern die Vorstellungen der Menschen und besonders natürlich der Entscheidungsträger über Planung, über Voraussetzungen, Ziele und Mittel zu prägen und, wo notwendig, mit sachlichen und qualitativen Argumenten auch zu verändern. Aber gelegentlich werden Planer ja nicht um ihren Rat gefragt, weil man etwa nicht wüsste, was zu tun wäre, sondern, weil man es zwar weiß, aber ungern tut und in dieser Situation eine Hilfestellung erwartet. Die Aufgabe ist also, dazu beizutragen, dass die richtigen Lösungen erarbeitet werden. Ein Entscheidungsprozess zu erkannten Problemlösungen und zur Verwirklichung vereinbarter Ziele und Projekte muss organisiert und die gefundenen Lösungen müssen schließlich umgesetzt werden. Die Herausforderung liegt vor allem darin, im Streben nach bestmöglichen Lösungen für die Stadt Trier nicht nachzulassen.

Als Baudezernentin haben Sie in der Öffentlichkeit gelegentlich einen schweren Stand und werden nicht nur von Beifall begleitet, vor allem, wenn es um Maßnahmen geht, die in der Öffentlichkeit kontrovers beurteilt werden.

Ich bin es gewohnt, nicht um die Dinge herum zu reden. Mitunter wird dies

als undiplomatisch bezeichnet, aber damit kann ich leben. Die Menschen haben ja schließlich einen Anspruch darauf, von mir als der zuständigen Beigeordneten zu erfahren, welche Gründe, Notwendigkeiten und gesetzlichen Vorschriften zu der einen oder anderen Handlung führen oder eben nicht führen können. Die Entscheidungen treffe ich in den seltensten Fällen allein, und Beschlüsse des Stadtrats, wenn sie nicht das Recht verletzen, gilt es einfach auszuführen, auch wenn Teile der Bürgerschaft sich in dem einen oder anderen Fall etwas anderes gewünscht haben.

Gibt es in Trier ein Bauwerk, das Sie als etwas ganz Besonderes bezeichnen würden?

Ja. Der Rokokoflügel des Kurfürstlichen Palais neben der Palastaula. Das ist eine Form von Einheit, die die Verschiedenheit der Zeiten und ihrer Architektursprachen nicht verkleistert, sondern betont und so bis heute Zeugnis von dem Mut und der Genialität von Bauherr und Baumeister ablegt. Die Verbindung des Alten und des damals Neuen kann auch heute Beispiel für den Umgang mit Überliefernem, seiner Bewahrung und Pflege sein. Das Bewahrungswürdige zu achten, muss eben nicht bedeuten, sich anspruchsvollem Neuem zu Verweigern, auch dann nicht, wenn dafür gewohnte Sichtweisen verändert werden.

Gibt es aus städtebaulicher Sicht eine Stadt, die Sie – außer Trier – besonders interessiert?

Maastricht. Altes und Neues muss auch dort verbunden werden. Maastricht liegt am Fluss und hatte und hat strukturelle Wandlungsprozesse zu gestalten. Wie das dort geschieht, ist hoch interessant. Man kann sehr viel lernen.

Wie gehen Sie mit Kritik um?

Kritik ist ja nichts Verwerfliches. Schön, es gibt sicher Menschen, die lieber begleitet von Lobeshymnen



Einheitlich. Der Rokokoflügel des Kurfürstlichen Palais neben der Palastaula gehört zu den Lieblingsbauwerken der Baudezernentin. Sie schätzt den Mut der Baumeister, Altes und Neues zu verbinden. Fotos: Dieter Jacobs

werden, sind keine Kritik, sondern Beispiele bedauerlichen Benehmens.

Welche Projekte waren Ihnen in den vergangenen fünf Jahren besonders wichtig?

Wenn Sie ein kommunales Wahlamt auf Zeit antreten, übernehmen Sie laufende Vorhaben, initiieren neue, von denen Sie einige eventuell noch in Ihrer Wahlperiode abschließen können. Andere übergeben Sie wiederum an den oder die nächste in der Reihe. Damit will ich sagen, dass nicht mit jedem Wechsel in Ämtern das Rad neu erfunden werden kann und sollte. Eine Stadt braucht in den strategischen Ausrichtungen ihrer Entwicklung auch Kontinuität. Es sei denn, Sie halten Hüpfen auf der Stelle für Fortbe-

Trier steht jetzt vor der entscheidenden Phase zur Verabschiedung eines neuen Flächennutzungsplans. Da stehen sicher noch manche Auseinandersetzungen an ...

Wir haben nur begrenzte räumliche Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb des Stadtgebiets. Wollen wir dem wachsenden Druck auf dem Grundstücks- und Wohnungsmarkt begegnen, müssen wir uns der Tatsache stellen, dass wir den Kuchen nicht gleichzeitig essen und behalten und ein Grundstück nur einmal nutzen können. Entweder, um das deutlich zu machen, für Wohnungsbau oder für eine Freizeiteinrichtung. Ich gebe in den nächsten Wochen, nachdem seit 35 Jahren daran gearbeitet worden ist, einen Entwurf in die Gremien, danach in die öffentliche Beteiligung. Die Vorschläge sind fachlich und sachlich abgewogen und durchdacht, gleichwohl kann man auch andere Schwerpunkte als die vorgeschlagenen setzen. Aber wir leben nicht mehr in den märchenhaften Zeiten, als das Wünschen noch geholfen hat. Trier ist kein Kuchenteig, den man ausrollen kann. In jedem Fall gilt: Damit Trier sich entwickeln kann, müssen Entscheidungen getroffen und nicht weitere 35 Jahre vermieden werden.

Im November letzten Jahres wurden in einem Workshop unter Beteiligung von Experten und Bürgern Anforderungen und inhaltliche Schwerpunkte für eine Neugestaltung des Römerbrückenumfeldes erarbeitet. Wie ist der Stand der Dinge?

Noch in diesem Jahr wird nach dem Beschluss des Stadtrats ein Wettbewerb zur Gestaltung von Römerbrücke und Umfeld ausgelobt. Grundlage ist ein Verkehrsgutachten. Wir wissen, dass die hohe Verkehrsbelas-

stung der Gestaltung von Brücke, Brückenköpfen und dem Umfeld enge Grenzen setzt. So wird auch der Wettbewerb kurzfristige und längerfristige Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Ermöglicht wird dieses Verfahren, weil eine Bewerbung der Stadt Trier zur Auslobung des städtebaulichen Wettbewerbs für die Römerbrücke im Rahmen des „Investitionsprogramms nationale Welterbestätten“ den Zuschlag erhalten hat. Es stehen uns nun für die Durchführung des Wettbewerbs 300 000 Euro zur Verfügung, die zu 90 Prozent aus Mitteln des Bundes und des Landes gefördert werden.

Die Neugestaltungsvorschläge sollen Aussagen treffen, wie die Römerbrücke und ihr Umfeld noch mehr als bisher zu einem attraktiven, erlebbar und nutzbaren Teil der Stadt werden können, der dem historischen Stellenwert gerecht wird. Wesentlich ist für uns die Aufwertung und Verknüpfung der Moseluferbereiche mit der Römerbrücke und dem angrenzenden Stadtraum. Ich nenne dazu die Stichworte Freizeit, Naherholung, Tourismus und innerstädtische Mobilität. Insgesamt ist dieser Ansatz ein Aspekt zum Thema „Stadt am Fluss“.

Welche Projekte möchten Sie noch bis zum Ablauf Ihrer Wahlperiode auf den Weg bringen?

Die Umsetzung der Gedanken des Masterplans Trier-West, also auch die Umwandlung des Geländes der ehemaligen Edeka-Halle, in der Übergangsweise ein Skater-Betrieb seitens der Stadt als Eigentümer geduldet wird, die Neugestaltung des Geländes der ehemaligen Kabinenbahn. Konversion Castelnau, Trier-West, Castel Feuvrier in Trier Nord, werden als große städtebauliche Entwicklungen die Struktur der Stadt verändern. Hierbei die richtigen Prioritäten zu setzen, den Blick auf die nächsten Jahrzehnte und nicht nur die nächsten Facebook-Abstimmungen zu richten, das ist mein wichtigstes Anliegen in den nächsten drei Jahren.



Frau mit Visionen. Die Neugestaltung des ehemaligen Kabinenbahngeländes ist nur eines der vielen Projekte, die Kaes-Torchiani in ihrer Amtszeit noch auf den Weg bringen möchte.

weiter in eine falsche Richtung fahren wollen, als durch rechtzeitige Kritik auf einen Fehler hingewiesen zu werden. Dazu gehöre ich nicht. Beleidigungen und Pöbeleien allerdings, die gelegentlich anonym oder unter Pseudonym im Internet vorgetragen

wegung. Dies vorausgeschickt, nenne ich die Fortschritt der Vorhaben Castelnau in Feyen-Weismark und vor allem die Entwicklung in Trier West. Neben vielen anderen Maßnahmen sind diese für die weitere Entwicklung von herausragender Bedeutung.

Antiker Götterkult und klirrende Schwerter

Römerfestival „Brot und Spiele“ ab 31. August

Am 31. August hat das Warten für Römerfans ein Ende: Dann geht im Amphitheater und auf dem Gelände rund um die Kaiserthermen das Open Air-Festival „Brot und Spiele“ über die Bühne. Besucher können bis 2. September das ganze Spektrum römischen Lebens hautnah erleben, Handwerkern bei der Herstellung antiker Güter über die Schulter gucken, Kampf- und Reitvorführungen verfolgen oder Köstlichkeiten der römischen Küche probieren. Abends lädt die Römerlounge zum Entspannen ein. Zudem widmet sich die „Mystische Nacht“ in den Kaiserthermen mit Licht- und Klanginstallationen dem Götterkult der Gladiatoren.

Thorsten Nindel neu im Team

Das historische Spektakulum „Herkules und die Macht des Bösen“, das am 31. August um 19, am 1. September um 15 und 19 Uhr und 2. September um 15 Uhr zu sehen ist, wird zusätzlich am 8. September um 15 und 19 Uhr im Amphitheater gezeigt. Es entführt die Zuschauer diesmal in das an-

tike Ägypten. Zum eingespielten Ensemble um „Gladiator“ Jan Krüger und die Theaterschauspieler Klaus-Michael Nix, Manfred-Paul Hänig und Tim Olrik Stöneberg gesellt sich erneut Katy Karrenbauer, die im vergangenen Jahr als Amazonenkönigin Hippolyta mit Herkules die Schwerter kreuzte. Ebenfalls wieder dabei ist die Mailänder Gladiatorentrope „Ars Dimicandi“.

Neu an Bord ist der Theater- und Fernsehschauspieler Thorsten Nindel, der seine Erfahrung bei den Bad Segeberger Karl-May-Festspielen in die Waagschale werfen kann. Er sorgt als Feldherr Avidus Cassius in der Arena für Wirbel. „Er ist kein akademischer Offizier, sondern ein Mann, der selbst kämpft und damit physisch glaubhaft und sehr präsent sein muss“, urteilt Nindel über seine Rolle.

I Karten bei der Tourist-Information Trier, bei allen Ticket-Regional-Vorverkaufsstellen und im Internet: www.ticket-regional.de. Mehr Infos: www.brotundspiele-trier.de.

Sechstes Familienfest auf dem Petrisberg

Am Sonntag, 12. August, veranstaltet die Petrispark GmbH zum sechsten Mal ihr Familienfest. Von 13 bis 18 Uhr haben Familien auf der Wiese vor dem Turm Luxemburg, im Lottoforum und am Wasserband die Möglichkeit, zu spielen und sich an Mitmachaktionen zu beteiligen. Weitere Informationen: www.petrispark.de.

Teilbebauungsplan für Castelnau

Einstimmig hat der Stadtrat den Satzungsbeschluss zum Teilbebauungsplan „Ehemalige Kaserne Castelnau-Kasernenhof“ gefasst. Damit können die Teilgrundstücke am westlichen Rand der Konversionsfläche gegenüber anderen Flächen des ehemaligen französischen Militärraums schneller entwickelt werden.

TIT-Ferienprogramm mit Kindern

In den Sommerferien weitet die TIT ihr Kinderprogramm aus: Bis Mitte August können sich kleine Entdecker dienstags, freitags und samstags um 15 Uhr auf einen Abenteuerurlaub durch Trier begeben. Ein Stadtführer (Foto unten) erzählt spannende Geschichten über Bauwerke und ihre Erbauer. Für Kinder, die Trier auf eigene Faust erkunden möchten, gibt es den „Stadtführer für Kinder“. Auch die Erlebnisführungen sind während der Ferienzeit auf kleine Trierer ab zehn Jahre abgestimmt. Auf knifflige Spurensuche können sich Kinder ab zwölf mit dem „Stadtrallye“-Magazin begeben.



Zimmermanns Erzählungen

Triers Ex-OB legt ein unkonventionelles und originelles Erinnerungs-Büchlein vor

Das hatte niemand mehr erwartet: 23 Jahre nach seinem Wechsel als Hauptgeschäftsführer des Verbandes kommunaler Unternehmen nach Köln überrascht Triers früherer Oberbürgermeister Felix Zimmermann mit einem unkonventionellen Erinnerungs-Büchlein über seine ereignisreiche Zeit als Stadtoberhaupt der ehemaligen Augusta Treverorum mit dem nicht alltäglichen Titel „Ein OB tischt auf“.

Der bald 79-jährige gebürtige Münchner, der heute in Kassel lebt, offeriert darin einen bunten Strauß an Erlebnissen und Erfahrungen aus seiner Amtszeit (1980 bis 1989), wobei die großen und kleinen Geschichten der unvergessenen 2000-Jahr-Feier (1984) das Erinnerungs-Bouquet zusammenhalten. Vor allem das Stadtjubiläum bot dem kunstbegeisterten Kommunalpolitiker und gelernten Juristen eine adäquate Bühne, seine vielfältigen Fähigkeiten und Talente voll zur Entfaltung zu bringen.

Eine Prise Selbstironie

Dem gerühmten Erzähler kam es in seinen Erinnerungen nicht darauf an, eine wissenschaftlichen Kriterien gerecht werdende Chronik über seine fast neunjährige OB-Tätigkeit vorzulegen. Vielmehr serviert er „seine“ Geschichten, die er mit spürbar großer Lebens- und Formulierungsfreude, amüsant und zuweilen etwas deftig, stets mit einer Prise Selbstironie angereichert, erzählt. So lässt der Gourmet Zimmermann den Leser im Kapitel „Politik-Luxembourgeoise“ an einem üppigen Dienstessen mit allen Einzelheiten der Menü- und Getränkefolge teilnehmen und schildert an anderer Stelle nicht weniger süffisant den Genuss des Verzehr von Austern und einem dazu passenden Chablis als angenehme Randerscheinung beim Aufenthalt in



Das Bassin im Palastgarten ist momentan fast ganz ohne Wasser und muss wohl noch einige Zeit trocken liegen. Starke Wasserverluste machen eine komplette Neuabdichtung erforderlich. Mittlerweile laufen die Vorbereitungen für die Instandsetzung und die Ausschreibung erscheint in der heutigen RaZ auf Seite 6. Das Becken, das einen Durchmesser von 37 Metern hat, wird mit einem Sandstrahler komplett gereinigt. Die Schadstellen im Randbereich werden erneuert und das Becken neu beschichtet. Im Spätherbst soll dann die Fontäne wieder plätschern. Foto: PA

Südfrankreich aus Anlass des Ankaufs von Bildern für das städtische Museum Simeonstift. Und wann ist jemals von einem Oberbürgermeister, ob amtierend oder im Ruhestand, über Triers Städtepartnerschaften aus dem Blickwinkel von selbst erlebten Gespenstergeschichten (!), so aus dem englischen Gloucester, berichtet worden?

Politische Weichenstellungen

Doch das Büchlein ist keineswegs nur eine Ansammlung von Anekdoten, über die sich mit einem Augenzwinkern ganz à la Zimmermann unbe-

lungen zur Stadtentwicklung werden ebenso erwähnt wie die schon seinerzeit massiv vorgebrachten Bedenken gegen das Atomkraftwerk im nahe gelegenen Cattenom.

Vielbeachtete Partnerschaften

Zimmermann ruft lebhaft in Erinnerung, wie er unter völlig unterschiedlichen Voraussetzungen Trier im Rahmen von vielbeachteten kommunalen Partnerschaften vor nunmehr exakt 25 Jahren mit den Städten Weimar in der damaligen DDR und dem texanischen Fort Worth zusammenführte. Gewohnt und verwöhnt, als oberster Repräsentant der Moselmetropole bei vielen Anlässen im Mittelpunkt zu stehen, bleiben die vielen verlässlichen Mitstreiter längs seines politischen Weges dabei nie unerwähnt.

Dass es ihm bei seinem grundsätzlichen Bemühen, Trier wieder etwas Glanz und Glorie seiner ruhmreichen Vergangenheit zuteil werden zu lassen, trotz vieler Initiativen nicht gelang, der Stadt als Erbe ein Museum für Moderne Kunst zu hinterlassen, hat den Kunstkenner und Liebhaber der Malerei bis heute tief enttäuscht, wie die Lektüre seiner Erinnerungen zeigt. Wer sie liest, kann Triers ehemaligem OB (wieder) begegnen.

La

Felix Zimmermann, „Ein OB tischt auf“, Paperback Verlag Michael Weyand, Trier, 144 Seiten, 31 Abbildungen, ISBN: 978-3-935281-91-1, www.veyand.de, 9,80 Euro, im Buchhandel erhältlich.



schwert schmunzeln lässt. Man erfährt auch, wie wichtig ihm der Ausgleich und die wachsende Freundschaft mit dem benachbarten, von den Nazis arg gepeinigten Luxemburg waren. Entscheidende Weichenstel-

I Eine Buchpräsentation in Anwesenheit Zimmermanns ist für Donnerstag, 18. Oktober, 20.15 Uhr, in der Buchhandlung Mayersche Interbook, Kornmarkt, geplant.

SWT steigt bei Castel Trier GmbH ein

Die Castel Trier GmbH ist die Betreibergesellschaft der Arena Trier. Sie ist für die Vermarktung und Auslastung der Großraumhalle verantwortlich. 70 Prozent der Anteile der Castel Trier GmbH hält die Stadt. 30 Prozent waren im Besitz der Betreibergesellschaft für Sport- und Veranstaltungstätten AG (BSV, Köln). BSV hat aus unternehmensstrategischen Gründen seinen Anteil verkauft. Die SWT Stadtwerke Trier als Tochtergesellschaft der Stadt haben diesen Anteil zum 18. Juni übernommen. „Wir freuen uns, mit dieser Beteiligung einen Beitrag zur Vermarktung der Arena unter regionalen Gesichtspunkten leisten zu können“, betonte Dr. Olaf Hornfeck, Vorsitzender des Vorstandes der SWT Stadtwerke Trier.

Wirtschaftsdezernent Thomas Egger begrüßt die Unterstützung der Stadtwerke: „Durch die Zusammenarbeit mit SWT machen wir einen weiteren Schritt zur Entflechtung und Restrukturierung der städtischen Beteiligungen.“ Über den Verkaufspreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Geschichte spielend erleben

Eine abenteuerliche Reise ins Trier zu Zeiten der Kelten können Kinder zwischen sechs und 14 Jahre vom 23. Juli bis 10. August unternehmen. Dann öffnet die beliebte historische Spielstadt auf der Wiese neben den Kaiserthermen montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr ihre Pforten. Die Kinder erleben als Stammesmitglieder der Treverer den Alltag der Kelten, gehen bei verschiedenen Handwerkern in die Lehre. Auch das gesellschaftliche und politische Leben der Treverer kommt nicht zu kurz: Besuche von weit gereisten Händlern oder Beratungen mit dem Nachbarstamm, um sich gegen Überfälle von Germanen und Römern abzusichern, sorgen für Abwechslung. Veranstalter ist die mobile Spielaktion in Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege und der Direktion Burgen, Schlösser, Altortümer des Landes. Weitere Informationen telefonisch (0651/436582) und im Internet: www.spielaktion.de.

Aus dem Stadtrat

■ Nachdem die Pläne für eine „Law School“ im früheren Kasino Petrisberg nicht zum Tragen kamen, entstehen in dem Gebäude nun Studentenwohnungen. In der Nähe sind zwei Ergänzungsbauten des Wissenschaftsparks geplant. Hierfür hat der Rat gegen die Stimmen der FWG den **Bebauungsplan BU 22** als **Satzung beschlossen**.

■ Einstimmig hat der Stadtrat einen Antrag der Grünen, bei **Entscheidungsvorlagen das Votum der betroffenen Ortsbeiräte bekannt zu machen**, in den **Steuerungsausschuss verwiesen**. Der Vorschlag sei zielführend und könne für größere Transparenz sorgen. Zudem werde die Position der Ortsbeiräte als wichtiges Verbindungsglied zwischen Bürgerschaft und Rat gestärkt. Im Steuerungsausschuss wird nun geprüft, ob die rechtlichen Rahmenbedingungen gegeben sind und wie die Bekanntmachung erfolgen kann.

■ Für den **Bebauungsplan „Auf dem Eulenplatz“** (BE 26) hat der Stadtrat einstimmig den Beschluss zur **Offenlage** gefasst. Ein Hauptziel ist der **Neubau der Ehranger Kindertagesstätte St. Peter** an der Straße zur Stadtmauer, wobei die ortsbildprägende historische Struktur erhalten bleiben soll.

■ Die **Sicherung der Eigenart der Paulinstraße als gemischte Wohn- und Geschäftsstraße** ist ein wesentliches Ziel des **Bebauungsplans „Paulinstraße 8-18“** (BN 84). Außerdem geht es um den Erhalt der Maßstäbe zwischen den höher aufragenden Gebäuden an der Straßenseite einerseits und den niedrigeren Häusern innerhalb des Blocks andererseits. Der Stadtrat beschloss die Offenlegung des Plans und verlängerte die im Juli auslaufende Veränderungssperre um ein Jahr.

■ In den regionalen Berufsschulen wird die **Ausbildung der IT-Systemelektroniker in Bitburg konzentriert**. Hintergrund sind sinkende Schülerzahlen. Aus der Berufsbildenden Schule für Gewerbe und Technik in Trier wechseln fünf Jugendliche. Der Stadtrat stimmte der erforderlichen **Änderung der Fachklassenstruktur** zu.

Hohe Anforderungen an die Fitness

Teil 4 der RaZ-Serie über Ausbildungsberufe im Rathaus: Fachangestellte für Bäderbetriebe

Erstmals seit mehreren Jahren bildet das Sportamt wieder **Fachangestellte für Bäderbetriebe** aus, nicht zuletzt vor dem Hintergrund des knapper werdenden Nachwuchses. Die 19-jährige **Linda Kaiser** und der gleichaltrige **Alexander Becker** haben zwei von drei Jahren Lehrzeit hinter sich und die Zwischenprüfung erfolgreich bestanden. Für die nächste Ausbildungsrunde ab Sommer 2013 läuft die Bewerbungsfrist bis 4. September.

Beiden Schwimmbad-Azubis gefällt der vielseitige Arbeitsalltag sehr gut. Linda Kaiser spricht von einer anspruchsvollen Tätigkeit, die gerade durch den Kontakt mit den Badegästen sehr viel Spaß mache. Außerdem könne man immer viel Neues lernen, gerade auch im technischen Bereich mit der Wasseraufbereitung und der Wartung der Anlagen.

Die Auszubildenden werden von Schwimmmeister **Frank Brandscheid** betreut, der 1985 seine Lehre begann und nach einer Unterbrechung seit 1990 bei der Stadt arbeitet. Er führt die Engpässe beim Nachwuchs unter anderem auf die Tatsache zurück, dass Bäderfachangestellte auch am Wochenende und an Feiertagen arbeiten müssen und ihren Jahresurlaub nicht in der sommerlichen Hauptsaison nehmen können.

Kontrolle der Wasseraufbereitung

Die Lehrlinge sind allerdings noch nicht voll in diesen Arbeitszeitplan einbezogen. Ihre Ausbildung, für die ein Haupt- oder Realschulabschluss erforderlich ist, gliedert sich entsprechend der Berufspraxis in zwei große Blöcke: die Überwachung des Badebetriebs mit Zusatzangeboten für die Gäste, wie Schwimmkurse, sowie die Kontrolle und Wartung der technischen Anlage. Für den ersten Schwerpunkt ist körperliche Fitness eine zentrale Voraussetzung. Beide Azubis haben die DLRG-Rettungsschwimmerprüfung in Silber erfolgreich hinter sich gebracht und müssen ihre Fitness regelmäßig unter Beweis stellen. Beim „Kleiderschwimmen“ sind mit einer



Intensive Kontrolle. Linda Kaiser und ihr Azubi-Kollege Alexander Becker prüfen, ob der PH- und der Chlorwert in einem der großen Becken im Südbad stimmen. Diese Kontrollen finden in der Saison dreimal täglich statt. Foto: PA

schweren Montur rund 300 Meter zurückzulegen. Weitere Disziplin ist das Transportschwimmen, bei dem ein bewegungsunfähiger Mensch aus dem Wasser gezogen wird. Ausschlaggebend für die Bewertung ist die Zeit, denn im Notfall entscheiden oft Sekunden über Leben und Tod

Die anspruchsvolle Ausbildung für Rettungseinsätze wird abgerundet durch ein Praktikum in einem Notarztwagen der Berufsfeuerwehr. Linda Kaiser erinnert sich an einen Zwischenfall im Winter im Stadtbad, als in einem Nichtschwimmerbecken ein älterer Mann einen Herzinfarkt erlitt. Sie er-

lebte hautnah mit, wie die erfahrenen Kollegen die Erstversorgung sicherstellten. Weiterer Schwerpunkt gerade bei sommerlichem Hochbetrieb mit bis zu 5 000 Gästen im Südbad sind Hilfen bei kleineren Blessuren, wie Schnittwunden oder einem ausgeschlagenen Zahn nach einem Sturz.

Der technische Schwerpunkt der Ausbildung gestaltet sich abwechslungsreich, weil Süd- und Nordbad recht unterschiedlich sind: auf der einen Seite die vor drei Jahren wiedereröffnete, hochmoderne Anlage, die teilweise von einer Fachfirma ferngesteuert wird, auf der anderen Seite die ältere Technik im

Nordbad. „Da muss man immer mal wieder einen Schieber in die Hand nehmen, und lernt viel über die Abläufe der Wasseraufbereitung“, berichtet Becker.

Kein Leerlauf im Winter

Auch in der kälteren Jahreshälfte gibt es keinen Leerlauf. Die Azubis absolvieren mehrere externe Stationen, unter anderem bei einem Installateur, im SWT-Wasserwerk in Irsch und bei der Europäischen Sportakademie. Außerdem unterstützen sie die Kollegen bei der Vor- und Nachbereitung der Sommersaison. pe

Nächster Teil der RaZ-Ausbildungsserie am 7. August



„Trier-Bambi“ gesucht

Design-Studenten der Fachhochschule entwerfen Kulturpreis für die Stadt



Preisträger. Eine Brücke stützt und verbindet. Daher hat Almut Schmitt eine Baumscheibe der Römerbrücke aus dem Landesmuseum als Kulturpreis-Design umgesetzt. Robbin Gross sieht sein römisches Moselschiff als Symbol eines Aufbruchs zu neuen Ufern und für das Überwinden von Grenzen. Foto: PA

Das städtische Kulturdezernat vergibt jährlich Preise und Auszeichnungen an Kulturschaffende, Förderer und Nachwuchskünstler. Zehn Studenten des Fachbereichs Gestaltung der Fachhochschule haben dafür jetzt im Rahmen einer Kooperation Entwürfe für eine Ehrengabe, Urkunden, Einladungen und einen Anstecker präsentiert. Der Kulturausschuss entscheidet sich in seiner nächsten Sitzung nach der Sommerpause am 15. August für einen Siegerentwurf.

Unter der Leitung von Professor Anita Burgard entwickelten die Studenten im Rahmen einer Semesterarbeit eine Ehrenskulptur, die in Anlehnung an den deutschen Medienpreis den Arbeitstitel „Trier-Bambi“ trägt. Die Vorgabe war allerdings, dass die Trierer Ehrengabe eigenständig sein und einen unverwechselbaren Bezug zur Stadt haben soll. Einzig bei den Abmessungen der Skulptur orientierten sich die jungen Designer an bekannten Auszeichnungen wie dem Oskar oder dem Goldenen Bären.

Die Recherche führte viele in die Römerzeit. Das antike Imperium hat im Trierer Landesmuseum zahlreiche Fundstücke hinterlassen, vom Mosa-

ik der neun Musen, der Bürgerkrone Corona Cirica bis zu den Phalerae, den runden Silberscheiben mit prägnanten Köpfen, die damals wie Orden vor der Brust getragen wurden. Alles floss in den kreativen Prozess ein und half bei der Ideenfindung.

Baum oder Schiff?

In einer kurzen Präsentation stellten die Studenten den Entwicklungsprozess und ihre Entwürfe vor. Eine zehnköpfige Fachjury, darunter Dezernent Thomas Egger, begutachtete danach die Skulpturen als Modell in Originalgröße. Nach ausführlicher Prüfung und Beratung vergab sie zwei dritte Preise. Einen erhielt Julia Merz für einen Lorbeerzweig in moderner Anmutung als klassisches Symbol für besondere Auszeichnung. Den Zweiten bekam Andreas Heinrichs für seine Büste des früheren städtischen Kulturdezernenten Dr. Emil Zenz.

In die Endauswahl kamen Almut Schmitt mit einer modifizierten Baumscheibe aus einem Pfeiler der Römerbrücke und Robbin Gross mit der Umsetzung eines römischen Moselschiffs. Die endgültige Entscheidung trifft der Kulturausschuss.

Gesucht: Vorschläge für Ehrenamtspreis



Beim Aktionstag „Trier engagiert sich!“ rund um das bürgerschaftliche Engagement wird am Sonntag,

2. September, zum dritten Mal der Trierer Jugendehrenamtspreis vergeben. Er zeichnet engagierte junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren aus. Nominieren können Einzelpersonen oder Gruppen von jungen Menschen. Vorschläge nimmt die Trierer Ehrenamtsagentur per Fax (0651/9120751) und E-Mail (kontakt@ehrenamtsagentur-trier.de) bis Mittwoch, 18. Juli, entgegen.

Die Preisverleihung ist einer der Höhepunkte des Markts der Möglichkeiten, der am 2. September ab 11 Uhr auf dem Grünstreifen zwischen dem Balduinsbrunnen und der Porta Nigra stattfindet. Die Ehrenamtsagentur lädt alle Trierer Vereine ein, sich zu beteiligen und für das Ehrenamt und die eigene Arbeit zu werben. Schirmherr der Veranstaltung ist Oberbürgermeister Klaus Jensen. Anmeldeschluss für den „Markt der Möglichkeiten“ ist am Freitag, 13. Juli. Weitere Informationen und Anmeldeformular: www.ehrenamtsagentur-trier.de.

Standesamt

In der Woche 28. Juni bis 3. Juli wurden beim Standesamt 21 Geburten, davon sechs aus Trier, 15 Eheschließungen und 29 Sterbefälle, davon sieben aus Trier, beurkundet. Im einzelnen meldet das Standesamt:

Eheschließungen

Jessica Pia Frick und Torsten Fiegler, Röntgenstraße 15, 54292 Trier, am 16. Juni.
Doris Lange und Helmut Peter Dietzen, Straßburger Allee 17, 54295 Trier, am 28. Juni.

Elfriede Henningsen, geborene Marx, und Martin Nikolaus Franzen, Georg-Schäffer-Straße 39, 54295 Trier, am 29. Juni.

Katherina Liountaroglu und Sven Teuber, Saarbrücker Straße 35, 54290 Trier, am 29. Juni.

Jennifer Mechthild Büchel und Mischa Linz, Im Litzelholz 64, 54293 Trier, am 30. Juni.

Ute Sieglinde Lambertz, geborene Gutbier, und Christian Peter Bauer, Maximineracht 19, 54295 Trier, am 30. Juni.

Geburten

Hannah Wagner, geboren am 28. Juni; Eltern: Nathalie Wagner, geborene Ambré, und Mathias Wagner, Im Leingarten 3, 54320 Waldlach.

Jonas Hermann, geboren am 29. Juni; Eltern: Anna Hermann, geborene Schwabauer, und Jakob Herman, Im Boorfeld 2, 54317 Gutweiler.

Würdigung des Ehrenamts

Die Stadt Trier bedankt sich regelmäßig bei Menschen, die mit ehrenamtlichem Engagement oft im Stillen einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten. Noch bis Sonntag, 15. Juli, können Personen oder Initiativen für eine Auszeichnung 2012 vorgeschlagen werden. Ein Formular steht zur Verfügung im Büro der Trierer Ehrenamtsagentur (Telefonnummer: 0651/9120702), per Mail (kontakt@ehrenamtsagentur-trier.de) und im Internet: www.trier.de/ehrenamt, www.ehrenamtsagentur-trier.de.

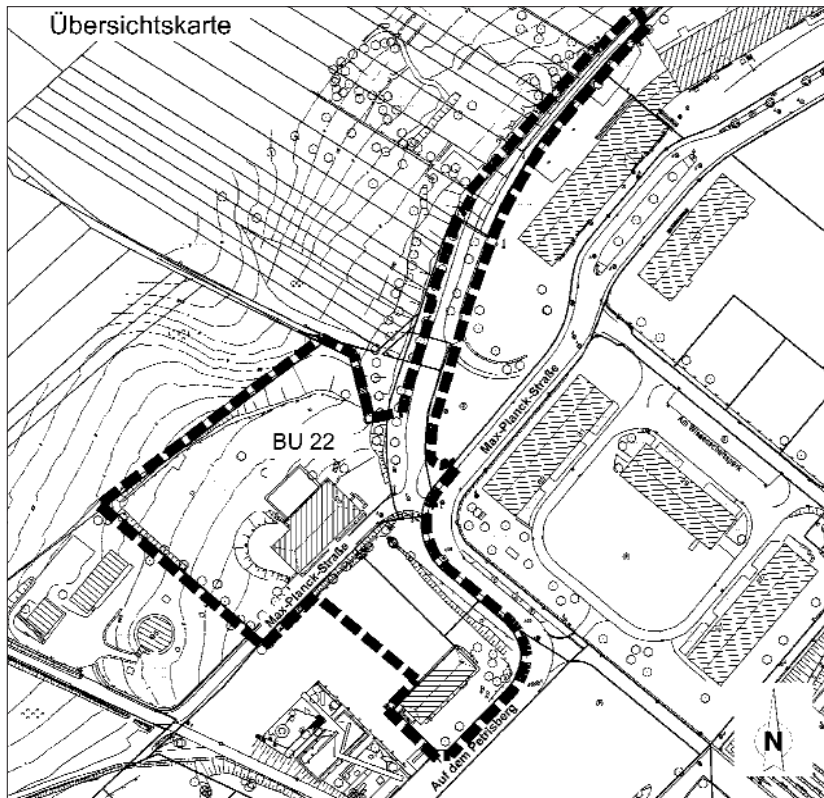
Kurz berichtet

■ Eine weitere **Sprechstunde des Einheitlichen Ansprechpartners** des Landes (EAP) für **Existenzgründer** findet am **Dienstag, 24. Juli, 10 bis 16 Uhr**, im Gebäude der SGD Nord, Deworastraße 8, statt. Er informiert über Anforderungen, Verfahren und Formalitäten, die für die Aufnahme und Ausübung einer Dienstleistung, eines Handwerks oder einer freiberuflichen Tätigkeit zu beachten sind. Im Vordergrund der kostenlosen Beratung stehen behördliche Genehmigungsverfahren, die vor der Existenzgründung zu durchlaufen sind. Außerdem erläutert der EAP die wichtigsten Förderungen und weist auf Beratungen zu betriebswirtschaftlichen Fragen hin, die er nicht anbieten kann. Um möglichst gezielt auf spezielle Anliegen der Ratsuchenden eingehen zu können, wird jeweils um eine vorherige telefonische Anmeldung (0261/120 2222) gebeten. Weitere Informationen im Internet: www.eap.rlp.de.

■ Noch bis **Freitag, 13. Juli**, läuft nach Angaben der Kreisverwaltung Trier-Saarburg das aktuelle **Antragsverfahren** zur Förderung von Agrarumweltprojekten in Rheinland-Pfalz. Dabei geht es zum Beispiel um neue sowie die Verlängerung bestehender Verträge zum Naturschutz in Weinbergen und auf Streuobstwiesen, aber auch um umweltschonende Grünlandbewirtschaftung, Weinbau in Steillagen, und alternativen Pflanzenschutz. Weitere Informationen bei der Kreisverwaltung (Zimmer 359 oder 358 im Gebäude Willy-Brandt-Platz), telefonisch (0651/715-414, -320, -116) sowie im Internet: www.pflanzenbau.rlp.de, Rubrik: PAULA – FUL.



Amtliche Bekanntmachung



Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und Rechtsverbindlichkeit des Bebauungsplans BU 22 „Kasino Petrisberg“
Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 28.06.2012 den Bebauungsplan BU 22 „Kasino Petrisberg“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gemäß § 10 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414, Nr. 52) – zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.07.2011 (BGBl. I S. 1509) – bekannt gemacht. **Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ergibt sich aus der beigelegten Übersichtskarte.**

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BU 22 „Kasino Petrisberg“ in Kraft. Der Bebauungsplan BU 17 „Konversion Petrisberg Belvedere-Nord“ tritt in dem vom Bebauungsplan BU 22 überlagerten Teilbereich außer Kraft. Der Bebauungsplan sowie die Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V. 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Hinweise:

1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

2. Nach § 215 Abs. 1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) in der Fassung vom 31.1.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.10.2010 (GVBl. S. 319), wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3 b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Trier, den 02.07.2012

Der Oberbürgermeister



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

Umbau und Erweiterung KiTa Tarforst, Im Alten Garten 22, 54296 Trier 107/12) Landschaftsbauarbeiten nach DIN 18320 (ca. 515 m² Bodenabtrag, ca. 1.050 m² Vegetationsflächen herrichten, ca. 3 St. Spielplatzspielgeräte liefern und aufbauen, ca. 600 m² Betonpflaster herstellen, ca. 430 m² Baum- und Strauchpflanzungen). **Kostenbeitrag:** 33,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand). **Angebotsöffnung:** Mittwoch, 25.07.2012, 10:15 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Zentrale Vergabestelle, 2. OG, Zimmer 223. **Zuschlags- und Bindefrist:** 31.08.2012, **Ausführungsfrist:** September 2012, **Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Herr Fritz, Tel: 0651/718-3658

Fontänenbrunnen Palastgarten

108/12) Abdichtungsarbeiten DIN 18336 (ca. 10 m Betonbeckenrand reprofiliert, ca. 810 m² Abdichtung des Brunnenbeckens) **Kostenbeitrag:** 15,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand) **Angebotsöffnung:** Mittwoch, 25.07.2012, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Zentrale Vergabestelle

Rathaus  Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de
Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)
Veranstaltungskalender: click around GmbH.
Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.
Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.
Auflage: 56 000 Exemplare

stelle, 2. OG, Zimmer 223, **Zuschlags- und Bindefrist:** 31.08.2012 **Ausführungsfrist:** 01.09.2012 bis 30.09.2012, **Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Herr Grasing, Tel: 0651/718-3656

Anforderung der Verdingungsunterlagen:

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Rathaus, Zimmer 223, werktags zwischen 9:00 Uhr und 12:00 Uhr, Tel. 0651/718-4603, Telefax 0651/718-1608. Auf Anforderung wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Zahlungsweise:

Barzahlung ist nicht möglich! Nur Verrechnungsscheck oder Einzahlungs-/ Überweisungsbeleg (Empfänger: Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier (58550130), Verwendungszweck: 51068000016). Bei Überweisung ist der Verwendungszweck unbedingt anzugeben.

Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, 2. OG Zimmer 223, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabepflichtstelle: Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Trier, 04.07.2012

Stadtverwaltung Trier

Barockes Benefizkonzert



Unter dem Motto „Heiterer Barock“ veranstaltete die Karl-Berg-Musikschule ein Benefizkonzert in Kooperation mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe im Landesmuseum. Das „Junge Ensemble für alte Musik“ unter der Leitung von Joachim Mayer-Ullmann trat mit mehreren „Jugend musiziert“-Bundespreisträgerinnen auf. Den Erlös von 450 Euro überreichten Musikschulleiterin Pia Langer, Rudolf Hahn, Chef des Bildungs- und Medienzentrums (v. l.), sowie Mechthild Neyses-Eiden, stellvertretende Direktorin des Landesmuseums (r.), an Dr. Carl-Heinz Müller vom Hospizverein Trier. Der Mediziner bedankte sich im Namen des Stiftungsvorstands für die Spende. Foto: Musikschule

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. Auf kurzfristige Änderungen im Zusammenhang mit Feiertagen wird separat hingewiesen.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude, Fax: 0651/718-4903): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

Amt für Kfz-Zulassungen und Führerscheine (Thyrsusstraße 17 in Trier-Nord, Fax: 0651/718-1388): Zulassungsstelle, Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr, Führerscheinstelle, Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588): Soziale Angelegenheiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **BauBürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof, Fax: 718-1638): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem) Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 8.30 bis 12.00 Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung jeweils bis 11.30 Uhr) sowie Mittwoch: 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach, Fax: 0651/718-1428, -4428): Bib-liothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17 Uhr, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

Theaterkasse : In den Sommerferien ist die Theaterkasse am Augustinerhof vom 14. Juli bis 19. August geschlossen.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60, neben der Porta Nigra, Fax: 0651/718-1458): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: (Palais Walderdorff, Fax: 0651/718-1438): Geänderte Zeiten in den Freien: bis 13. Juli sowie 6. bis 10. August: montags bis mittwochs 8.45 bis 12.15 Uhr, donnerstags 14.30 bis 16, freitags 8.45 bis 12.15 Uhr. Zwischen 16. Juli und 3. August sind die Geschäftsstelle der VHS und der Karl-Berg-Musikschule geschlossen.

Stadtbibliothek im Palais Walderdorff (Domfreihof, Fax: 718-2428): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2, Fax: 0651/718-1628) werktags, 8.30 bis 12, donnerstags von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Schulverwaltungsamt, Simeonstraße 55, Fax: 0651/718-1408), Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17 in Trier-Nord, Fax: 0651/718-1338): Ausländerangelegenheiten: Montag, Dienstag und Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; Einbürgerungen: Montag, Dienstag und Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus am Augustinerhof, Fax: 0651/718-4451): Dienstag und Donnerstag, 9 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62, Fax: 718-1678) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Sportamt, Fort Worth-Platz 1 (Arena, Seiteneingang Herzogenbuscher Straße, Fax: 0651/718-1528): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Stand: Juli 2012



Hallo Leute, die Fussball-EM ist jetzt schon wieder Vergangenheit und unser Ausscheiden ist abgehakt. Einige Super-Tore werden einem sicher noch in Erinnerung bleiben und vielleicht das Posing des Italieners Mario Balotelli, nachdem er uns das zweite Tor reingeknallt hat. Dabei ist mir aufgefallen, dass der auch ein Tattoo trägt. War sonst kaum zu sehen bei der Hautfarbe, bei anderen Spielern schon. Den silbernen Pott für die beste Körperkunst hätte sicherlich Daniel Agger bekommen. Der dänische Kapitän ist selbst ausgebildeter Tätowierer und sein Körper ist voll mit kleinen Kunstwerken, die ein Gesamtbild ergeben. Gräber dänischer Könige, Zähne fletschende Wikinger, nordische Götter und Raben sind auf Oberkörper und Armen verewigt, dazu ein paar Sprüche. Doch man muss kein EM-Spiel gucken, um gute Tattoos zu sehen. Dazu reicht ein Besuch im Freibad. Manche haben kaum noch freie Stellen am (sichtbaren) Körper. So ein Tintenkünstler bekommt richtig Kohle für seine Werke. Tattoos die zum Beispiel den ganzen Rücken bedecken, können um die 8 000 Euro kosten. Zu Recht, wie ich finde, denn die Verantwortung ist groß. Schließlich malen die nicht nur ein paar Bildchen, die man beliebig ausradieren kann. Bleibt nur zu hoffen, dass die Werbung nicht plötzlich diese Möglichkeit für sich entdeckt. Stellt Euch mal vor, bei der nächsten EM trifft ein Spieler das Tor nicht (natürlich kein deutscher)! Sein Gegenspieler lupft dann leicht sein Trikot, so dass jeder die Optiker-Werbung sehen kann. Wobei, richtig plaziert wüsste jeder sofort, dieses Produkt ist für den A...!

Euer Billi B. Brill

Streifen machen schlank

Gratulation zum 60. Geburtstag des Zebrastrreifens

60 Jahre ist es her, dass in der englischen Grafschaft Berkshire der erste Zebrastrreifen, erst noch in blau-gelb, in Betrieb genommen wurde. Schon früh hatten sich die Engländer Gedanken zur Sicherheit der Fußgänger gemacht, denn die Pferdefuhrwerke und die Zunahme der motorisierten Fahrzeuge machten Straßenüberquerungen lebensgefährlich.

1952 gab es den ersten deutschen Fußgängerüberweg in Berlin, danach in München. Von den ersten Markierungen aus Metallknöpfen bis zu den heutigen „Dickstrichketten“ (Amtsdeutsch) war der Weg lang. Heute experimentiert man mit Glitzerglas, um die Überwege im Dunkeln besser sichtbar zu machen. Mit Zebras haben die Streifen übrigens gar nichts zu tun.



Legendäre Aufnahme. Am 8. August 1969 fotografierte Iain MacMillan die Beatles beim Überschreiten der Zebrastrreifen vor den Abbey Road Studios in London. Es wurde das Cover ihres Albums „Abbey Road“. Diese Zebrastrreifen wurden weltbekannt.



Trier young ist die Jugendseite der Rathaus Zeitung und erscheint am Monatsanfang. Beiträge bitte eine Woche vorher. Wir freuen uns darauf.
Redaktion und Gestaltung: Dieter Jacobs,
Telefon: 0651/718-1134,
E-Mail: dieter.jacobs@trier.de
Trier young findet ihr auch im Internet unter:
www.trier.de/trier-young

Hat ja gar nicht weh getan!

Erste Veranstaltung 2012 des Kinder-Zukunftsdiploms im Klinikum Mutterhaus

Im Rahmen des Trierer Zukunftsdiploms der Lokalen Agenda 21 fand ein Besuch im Mutterhaus statt. Die Veranstaltung „Autsch! Was passiert, wenn ich nach einem Unfall ins Klinikum Mutterhaus eingeliefert werde?“ nahmen die Kinder begeistert an.

Wie fühlt sich ein Gipsarm an, wie ein Ultraschallgerät? Tun Röntgenstrahlen weh und wie sieht ein gebrochener Arm aus? Viele spannende Fragen wurden den zehn teilnehmenden Kindern ausführlich beantwortet. Dr. Monika Krause, Chefärztin der Kinder- und Jugendchirurgie im Mutterhaus, führte mit Unterstützung von Krankenschwester Elisabeth Knauf die sechs- bis zwölfjährigen Teilnehmer durch die Kinderambulanz im Klinikum.

Ein bisschen bang war den Kleinen schon, dass sie nicht gleich mit einer Spritze geiekt werden, doch Monika Krause nahm mit ihrer aufgeschlossenen Art schnell die Angst und weckte die Neugier. Schließlich geht es darum, Punkte für das Zukunftsdiplom zu bekommen, indem man etwas über Nachhaltigkeit erfährt oder Berufe kennenlernt, die man später vielleicht ergreifen möchte.

Alles halb so schlimm!

Im Krankenhaus ist es gar nicht schlimm, lautete die Botschaft. Die Kinder sahen, wo der Krankenwagen oder Hubschrauber ankommt, wo die



Alles nur Spaß! Zum Glück wird der Gips nur zum Vorzeigen aufgebracht und ist kurz danach auch wieder ab. Bei einem echten Bruch wird das etwas länger dauern.
Fotos: Mutterhaus/Bettina Leuchtenberg

Notfälle behandelt werden und was im Schockraum passiert. In der Ambulanz zeigte Monika Krause Röntgenbilder von Knochenbrüchen. Mutige konnten sich Ultraschallbilder von der Blase und Leber machen oder sich einen Verband oder Gips anlegen lassen. „Der Gips ist ungewohnt hart. Aber es ist spannend, mal zu wissen, wie sich das anfühlt“, erzählt die elfjährige Romina, die gerade eine Gipschiene bekommen hat.

Auch ein Ultraschall tut nicht weh und selbst einen Knochen mit Schrau-

ben zu flicken, „ist wie zu Hause ein Ikea Regal zusammen bauen“, wie die Chefärztin erzählt. Den Kindern hat der Rundgang im Mutterhaus gefallen, so auch dem achtjährigen Philipp: „Der Röntgenraum war ganz toll, weil ich da so tun durfte, als ob ich selbst geröntgt würde. Geht mir alles sehr gut“.

Wiederholung am 26. September

Andere interessierte Kinder können diese Veranstaltung am Mittwoch, 26. September, besuchen. Weitere Themen des Zukunftsdiploms im Klinikum Mutterhaus sind die „Waschmaschinen gegen Viren“, der „Mikrokosmos Mutterhaus“ sowie ein „Blick hinter die Kulissen einer Klinik-Küche“.

Infos und Anmeldung:

www.mutterhaus.de
oder www.zukunftsdiplom.de



Routinefall. Chefärztin Dr. Monika Krause zeigt das Röntgenbild eines gebrochenen Arms, den die Kinder direkt erkennen.

Jugendbegegnung Tischtennis-Camp

Bereits zum 15. Mal findet vom 22. bis 29. Juli in Trier das Eurosport-Jugendcamp statt. Dafür werden noch Teilnehmer gesucht. Veranstalter ist der Stadtlauf-Verein in Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie des Rheinland-Pfälzischen Sports und dem Sportamt. Die Teilnehmer unternehmen zusammen sportliche und kulturelle Ausflüge. „Sport ist ein wunderbares Mittel, um Jugendliche aus unterschiedlichen Nationen zusammenzuführen“, meint Johann Aurbart, Jugendwart des Stadtlauf-Vereins. Aus China, Japan, Italien, Frankreich, Luxemburg, Israel, den Niederlanden, Kroatien und Deutschland kommen die Jugendlichen von 13 bis 18 Jahre. Neben Stadterkundungen in Metz und Luxemburg stehen Schwimmen und Kanufahren auf dem Programm. Die Trierer Arena stellt für die gesamte Woche Räume zur Verfügung. Hier haben die Jugendlichen Platz, um zusammen Fuß-, Volley- oder Basketball zu spielen.

Anmeldung per Mail:
info@triererstadtlauf.de
p.job@sportakademie.de

Am 4./5. August wird für Kinder, Jugendliche und Erwachsene das zweite Trierer Tischtennis-Camp in der Turnhalle der Nelson-Mandela Realschule plus veranstaltet. Mit dem TTC Gelb-Rot Trier organisiert Adi Kupusovic von der Trierer Firma spin&speed diesen Lehrgang. Unter dem Motto „Jeder kann mitmachen!“ will man die 25 Teilnehmer unabhängig von der Spielklasse für diesen Sport begeistern und die einzelnen Spieler fördern und verbessern. Das geschieht in Einzel- und Gruppentraining sowie in Wettkampfspielen. Dazu wurden hochqualifizierte Trainer gewonnen, unter anderem Christian Hetzel, der mit der Schülermannschaft des TTC Mühlheim Deutscher Vizemeister und Südwestdeutscher Champion geworden ist. Sie geben wertvolle Tipps für den Wettkampf und das Training. Aber auch der Spaß kommt nicht zu kurz. Die Teilnahmegebühr beträgt einschließlich Snacks und Kuchen 50 Euro.

Infos und Anmeldung:
E-Mail: trier@spinundspeed.de
Telefon: 0179/9062584.

Programmtipp

JULI

Freitag, 13., 22 Uhr, Großes Exil
Tanzritual

Darkwave-Gothic-Elektro-
Mittelalter-Batcave-Party

Freitag, 13., 22 Uhr, Café Exakt
Les Trucs Elektro
+Raumpatrouille Regenbogen

Samstag, 14., 15 Uhr, Sommerbühne
Läuft! 16 Stunden Festival

Sommerbühne: Techno/House
Großes Exil: Techno/Minimal
Kleines Exil: D'n'B
Balkensaal: Techhouse/House

Freitag, 20., 17 Uhr, Sommerbühne
Slime + Popperklopper, Fahnenflucht, Bildungslücke. Deutschpunk-Legende aus Hamburg

Sonntag, 22., 19.30 Uhr, kleines Exil
Street Dogs feat. Mike McColgan,
(1. Sänger der Dropkick Murphys)
+ **Society Off**

Donnerstag, 26., 19 Uhr, Balkensaal
Maria Reiser Blues, Raggae, Gospel
treffen auf „Bayrischen Jodel-Pop“

EXHAUS
Jugend- und Kulturzentrum
Zormalener Str. 114 • 54292 Trier
www.exhaus.de

„Stromfressern“ auf der Spur

Energiedetektive der Matthias-Grundschule präsentieren ihre Projekte



Nachwuchsreporter. Die Energiedetektive der Grundschule St. Matthias aus Trier-Süd befragen Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani für ihren Film. *Foto: privat*

Kurz vor dem Start in die Ferien informierte sich Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani in der Matthias-Grundschule über Projekte der Energiedetektive, die im Frühjahr einen der mit 750 Euro dotierten Agenda-Preise gewonnen haben. Durch diesen Erfolg noch mehr motiviert, konzipierte das von Maria Kronenberg geleitete Team einen Film über Strategie

gegen überflüssige „Stromfresser“. Da das kleine Umbauten zur Folge hätte, wurde Kaes-Torchiani als Vertreterin des Schulträgers eingeladen. Begleitet von Klauspeter Quiring, Leiter der städtischen Gebäudewirtschaft, und dem Energiebeauftragten Achim Schneider stand sie den Kindern Rede und Antwort. Welche der Ideen, darunter die unabhängige

Schaltung von Leuchten im Flur und im Treppenhaus, mit dem Geld des Agenda-Preises realisiert werden können, wird noch geprüft.

Kaes-Torchiani schenkte jedem Kind als Dank für sein Engagement eine LED-Taschenlampe, deren Akku mit einer Kurbel aufgeladen wird. Außerdem fuhren die Schüler eine Runde im städtischen Elektroauto mit

Langfristige Erfolge in schwierigem Umfeld

Quartier für Jugendclub Euren dauerhaft gesichert

Ende einer Odyssee: Das Jugendzentrum Euren kann dauerhaft in dem jetzigen Übergangsquartier Ottostraße 7 bleiben. Der Stadtrat schuf in der letzten Sitzung vor der Sommerpause einstimmig die finanziellen Voraussetzungen dafür, dass der Träger mit dem Eigentümer der Immobilie einen zehnjährigen Mietvertrag ab 1. April 2013 abschließt. 2013 stellte die Stadt 19 530 und im darauffolgenden Jahr rund 26 000 Euro zur Verfügung.

2012 steuert das Rathaus insgesamt 94 400 Euro zu den Personal-, und Sachkosten bei. Das Land beteiligt sich mit 26 000 und der Trägerverein mit 4 000 Euro.

Der Eurener Jugendclub war 1974 gegründet worden und bis Mai 2011 an seinen ursprünglichen Standort in der St. Helena-Straße ansässig. Als der Abriss dieses Gebäudes anstand, war ein Wechsel in das Gebäude Ottostraße 29 geplant.

Halle wird umgebaut

Nachdem aber die Verhandlungen der Stadt mit dem Eurener Kulturring als Eigentümer der Immobilie gescheitert waren, bezog das Jugendzentrum die jetzigen Räume in der Ottostraße 7. Mit Abschluss des langfristigen Mietvertrags stehen dem Jugendclub künftig 320 Quadratmeter zur Verfügung, darunter zwei Kellerräume für Werkarbeiten, Partys sowie als Lager. Im Erdgeschoss gibt es künftig sechs Räume für diverse Gruppen- und Förderangebote

sowie ein Büro. Zudem wird ein Teil einer angrenzenden Halle umgebaut, der als offener Treff mit funktionaler Mehrfachnutzung konzipiert ist.

Niedrigschwellige Angebote

Der Club ist aus Sicht des städtischen Jugendamts allein schon deswegen unverzichtbar, weil dort vor allem Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen und besonders häufig von Arbeitslosigkeit betroffenen Familien betreut werden und Angebote nutzen, die sie sich sonst nicht leisten könnten. Viele der Jugendlichen sind besonders auf diese niedrigschwelligen, integrationsfördernden Angebote angewiesen. Sie stammen zu 90 Prozent aus Euren und Trier-West. Der Anteil von Jugendlichen mit Drogenproblemen, Schulverweigerung sowie ersten Straftaten ist relativ hoch. Trotz dieser oft schwierigen Vorgeschichte werden in den meisten Fällen die Angebote des Clubs akzeptiert.

In fast 40 Jahren ist es dem Jugendtreff durch die große Kontinuität der verschiedenen Angebote nach Einschätzung des Jugendamts immer wieder gelungen, eine große Zahl von Kindern und Jugendlichen erfolgreich in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Das Programm umfasst neben dem Offenen Treff eine Hausaufgabenhilfe, Computer- und Sportkurse sowie die beliebten Freizeiten in den Ferien und an Wochenenden. Weiterer Schwerpunkt sind kostenlose oder preisgünstige kulturelle Projekte in einer Gruppe.

Gas-Preisgarantie der SWT kommt an

Bereits mehr als 6 000 Kunden haben sich nach Angaben von Stadtwerke-Vertriebsleiter Thomas Speckter mit dem neuen Erdgastarif G-Garant eine Preisgarantie vom 1. Juli bis 30. Juni 2014 gesichert. Zunächst waren rund 17 000 Kunden im Sondervertrag G-Komfort angeschrieben worden. „Als nächstes möchten wir gezielt die Kunden in der Grundversorgung über unser neues Produkt informieren und dann starten wir eine Kundenrückgewinnungsaktion“, so Speckter. Die Stadtwerke haben entgegen des allgemeinen Markttrends zum 1. Juli die Erdgastarife reduziert. Der Nettoarbeitspreis sank um 0,2 Cent pro Kilowattstunde im Sondervertrag G-Komfort und in der Grund- und Ersatzversorgung.

Neue Wasserleitung zum Theater

Die Stadtwerke erneuern von Montag, 16. Juli, bis zum Ende des Monats die Trinkwasserleitung zwischen Hindenburgstraße und dem Haupteingang des Theaters. Die neue, kleinere Leitung wird in die vorhandene eingezogen. Durch die Tiefbauarbeiten fallen beim Humboldt-Gymnasium und auf dem Augustinerhof zeitweise Parkplätze weg. Fußgänger müssen auf den Gehweg am Theater ausweichen.

Ortsbeirat Filsch

Mit aktuellen Informationen von Ortsvorsteher Dr. Karl-Josef Gilles beginnt die nächste Sitzung des Ortsbeirats Filsch am Freitag, 13. Juli, 18.30 Uhr, Restaurant im Sportzentrum an der Kohlenstraße.

Energie für 630 Musterhaushalte

Stadtwerke starten mit örtlichen Partnern neue Solarparks bei Mehring und in Welschbillig



Kraft der Sonne. Mit dem neuen Solarpark Mehring IV baut die Gemeinde gemeinsam mit den Trierer Stadtwerken das Engagement im Bereich erneuerbare Energien weiter aus. (vorne Mehring IV Feld Süd, oben links Mehring IV Feld Nord, oben rechts Mehring III auf der anderen Seite der Autobahn),

Foto: Stadtwerke

SWT **Jetzt kann die Sonne scheinen: Die Stadtwerke haben zwei neue Solarparks in Mehring und Welschbillig in Betrieb genommen. „Mit der Fertigstellung im Juni sichern wir uns noch die höhere Förderung durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz“, erklärt der zuständige SWT-Abteilungsleiter Heiko Bollig.**

Bei ihren neuen Projekten investieren die Stadtwerke mit kommunalen Partnern rund 3,9 Millionen Euro in die regionale Energiewende. Der etwa 1,2 Megawatt starke Solarpark „Mehring IV“ steht auf einer Freifläche entlang der Bundesautobahn A1. Er

wurde seit Mai in der bestehenden SWT Solarkraftwerk Mehring GmbH realisiert. Hier sind die Gemeinde Mehring und die SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH jeweils zur Hälfte beteiligt. Die neue Anlage kostet rund 2,2 Millionen Euro.

Früheres Militärgelände genutzt

Das knapp ein Megawatt starke Sonnenkraftwerk in Welschbillig steht auf einem ehemaligen Militärgelände zwischen Trier und Bitburg. Das Kraftwerk wurde in der neuen Gesellschaft Solarkraftwerk Welschbillig GmbH mit einer Mehrheitsbeteiligung von 80 Prozent der Ortsgemeinde umgesetzt. Die dortigen Investitionen betragen rund 1,7 Millionen

Euro. Bei beiden Projekten setzen die Stadtwerke erstmals auf kristalline Solarmodule.

Weitere Flächenpotenziale

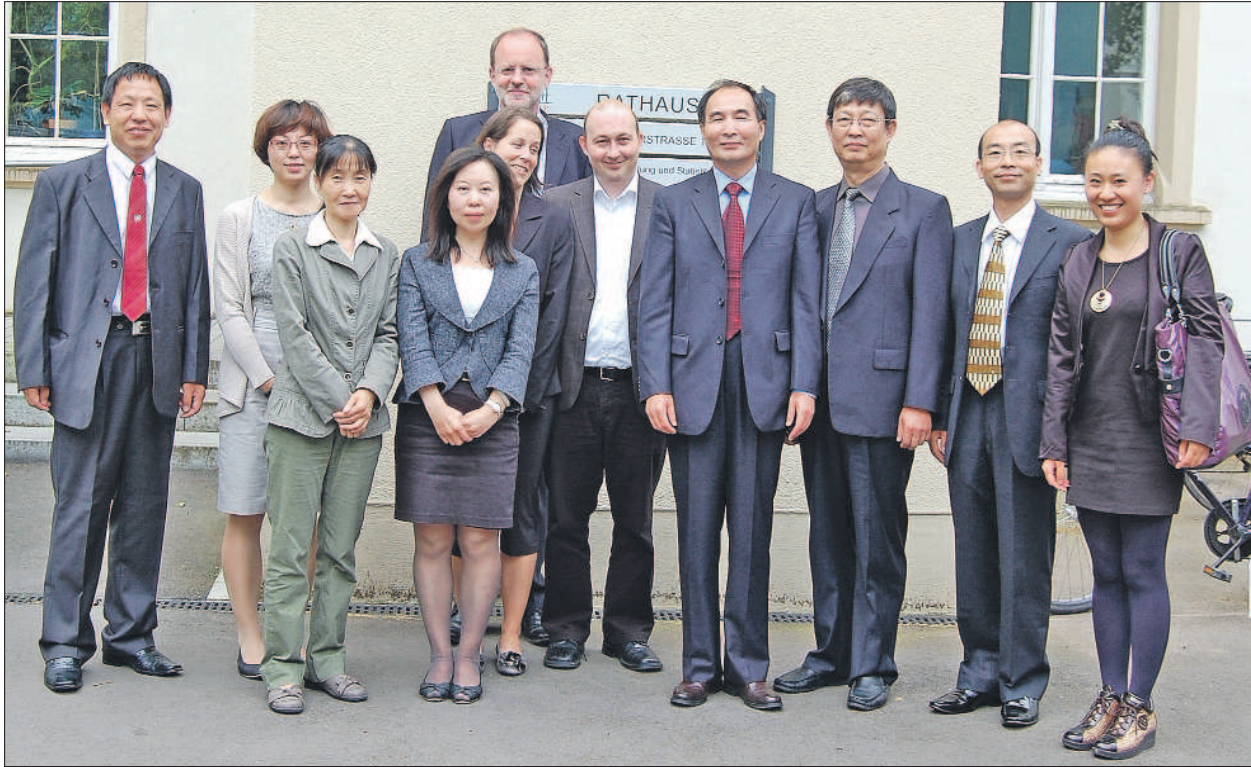
Die rund 9 500 Photovoltaikmodule in Mehring und Welschbillig produzieren zusammen künftig mehr als 2 200 Megawattstunden saubere Sonnenenergie. Das reicht rechnerisch aus, um rund 630 Musterhaushalte mit einem Verbrauch von 3 500 Kilowattstunden mit umweltfreundlicher Energie zu versorgen. Gleichzeitig vermeiden die Anlagen Kohlendioxid-Emissionen von rund 1 300 Tonnen pro Jahr.

Insgesamt betreiben die Trierer Stadtwerke mittlerweile Solarparks

mit einer Gesamtkapazität von über 30 Megawatt bei weiter steigender Tendenz. „Das Potenzial an geeigneten Freiland- beziehungsweise Dachflächen in der Region Trier ist groß. Wir möchten es nutzen und den Ausbau der dezentralen Energieerzeugung unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten in der Region vorantreiben. Ich freue mich besonders, dass beide Anlagen in Gesellschaften gemeinsam mit den jeweiligen Ortsgemeinden realisiert wurden. Denn nur durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Akteure können wir die regionale Energiewende Schritt für Schritt weiter vorantreiben“, betonte Bollig bei der Vorstellung des neuen Projekts.

Expertise in China gefragt

Delegation aus Peking zu Gast im Trierer Amt für Stadtentwicklung und Statistik



Ausbaufähig. Die Expertengruppe vom Peking-Statistikamt will die Kontakte mit dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik vertiefen. Gesprächspartner bei dem Treffen in Trier waren Leiter Dr. Johannes Weinand und Dr. Nicole Thees, Leiterin der Erhebungsstelle (hinten, Mitte). Foto: Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Eine siebenköpfige Delegation des Peking-Statistikamts informierte sich bei einem Besuch im Trierer Amt für Stadtentwicklung und Statistik über die Methoden und Arbeitsfelder der strategischen Stadtentwicklung und insbesondere der damit verbundenen Aufgaben der Statistik. Neben der Struktur der amtlichen Statistik in Deutschland und Europa interessierte die Delegation um den Chef der 500 Mitarbeiter zählenden Abteilung insbesondere die Methoden der Kommunalstatistik bei der Bevölkerungsanalyse und -projektion sowie deren Implikationen für ein strategisches Zukunftsmanagement.

Wirtschaftspotenziale

Die Statistiker zeigten sich begeistert von den von Amtsleiter Dr. Johannes Weinand erläuterten und in Trier erfolgreich etablierten Anwendungen.

Ergänzend stellte Dr. Nicole Thees als Leiterin der Erhebungsstelle den Besuchern die erstmals 2007 umgesetzte Wirtschaftspotenzialanalyse vor, die derzeit fortgeschrieben wird. Auch dieses Instrument stieß auf breites Interesse der Gäste aus Peking, da in der Hauptstadt bisher lediglich retrospektive und standardisierte Konjunkturbefragungen laufen. Künftige Entwicklungen und Bedarfe werden derzeit in Peking noch nicht berücksichtigt.

Weiteres Treffen vereinbart

Die Trierer Gastgeber stellten mit Interesse fest, dass die chinesischen Kollegen dagegen bereits seit langem kommunale Finanzströme regelmäßig analysieren und aufbereiten. Da wegen der Kürze des Besuchs lediglich ein erster Einblick in die angewendeten Methoden und Instrumente gege-

ben werden konnte, verständigte man sich darauf, in einer mehrtägigen Fachveranstaltung den Gedankenaustausch zu vertiefen.

Aus- und Fortbildung

Der Besuch der chinesischen Delegation kam durch das vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik im Trierer Rathaus erfolgreich initiierte Projekt „Europäisch-Chinesisches Zentrum für Ausbildung und Forschung in Raum- und Entwicklungsplanung“ (ECER) zu Stande. Dort werden Aspekte der Aus- und Weiterbildung sowie Forschung bei der nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung zwischen chinesischen und deutschen Universitäten behandelt. Die Ziele, Strukturen und Arbeitsfelder von ECER waren ebenfalls Thema der Gespräche zwischen den Experten.

Weiterer Baustein für Grundbildungsstrategie

Modellprojekt zur Alphabetisierung in Trier geplant

Die VHS will sich an einem Modellprojekt zur Alphabetisierung und Grundbildung von Erwachsenen am Arbeitsplatz beteiligen. Die Personal- und Bürokosten soll das Bundesbildungsministerium tragen. Der Stadtrat gab Grünes Licht für das Projekt, das spätestens am 1. November starten soll. Es ist nach Einschätzung der VHS eine wichtige Ergänzung der Bemühungen, die Zahl von rund 10 000 Trierern mit unzureichender Grundbildung langfristig zu reduzieren.

Das Projekt „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ soll bis 31. August 2015 befristet werden. Zur Vorbereitung hatten 52 Einrichtungen Oberbürgermeister Klaus Jensen nach einem Aufruf ihre Unterstützung signalisiert.

Kurse vor Ort im Stadtteil

Die Stadt Trier nennt in ihrem Leitbild Bildungsgerechtigkeit als wesentlichen Schwerpunkt. Dafür sollen neue Wege zur Beteiligung eher bildungsferner Teile der Bevölkerung beschritten werden. Ein Element sind Alphabetisierungskurse vor Ort in den Stadtteilen. Damit soll dem Problem entgegengewirkt werden, dass viele Menschen mit einer Schreib- und Leseschwäche oft davor zurückschrecken, die klassischen Bildungseinrichtungen außerhalb ihres ge-

wohnten Lebensumfelds aufzusuchen. Zudem nehmen sie oft aus Angst vor Diskriminierungen kaum noch am öffentlichen Leben teil. Dank des neuen Modellprojekts können sie unkompliziert an ihrem Arbeitsplatz erreicht werden.

„Ideale Ergänzung“

Mitte September 2011 war in Trier unter der Schirmherrschaft von OB Klaus Jensen die Charta des „Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung“ unterzeichnet worden. Erste Arbeitsansätze des Verbunds unter Federführung der Stabsstelle „Lernen vor Ort“ im Rathaus beziehen sich auf einen Ausbau der Netzwerke, eine Bedarfsermittlung und die Weiterentwicklung der Angebote.

Das geplante neue Förderprogramm ist nach Einschätzung der VHS eine „ideale Ergänzung und Weiterführung der Bemühungen, alle kommunalen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Kräfte zu bündeln, um die Zahl der Menschen mit unzureichender Grundbildung dauerhaft zu senken“. Es komplettiert durch die Entwicklung betrieblicher Lernangebote die Gesamtstrategie. Auf die Stadt entfallen bei dem Modellprojekt die Kosten der Projektleitung. Sie sind durch den Chef der VHS und weiterer Mitarbeiter im Bildungs- und Medienzentrums im Rahmen ihrer Stelle abgedeckt.

Einsatz für die Sicherheit

Anlässlich seines 40-jährigen Dienstjubiläums gratulierte Beigeordneter Thomas Egger Detlef Wackerhage (Foto) und überreichte ihm eine Ehrenurkunde. Der zweifache Familienvater ist seit Mai 1998 als Sachbearbeiter für die Zwangsstilllegung beim Amt für Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse beschäftigt.



Nach seiner Ausbildung zum Galvanotechniker hatte sich Wackerhage 1972 als Zeitsoldat bei der Bundeswehr verpflichtet und arbeitete danach bei der Kreisverwaltung Trier-Saarburg. Seit dem Ende der 80er Jahre ist er mit Zwangsstilllegungen betraut und hat seitdem rund 10 000 Pkw die Zulassung entzogen – hauptsächlich, weil deren Versicherungsschutz erloschen war. Pro Tag legt er zwischen 120 und 150 Kilometer im Auto zurück, um zu seinen „Klienten“ zu gelangen.

15 neue Tagesbetreuer

Im ersten Halbjahr schlossen 14 Frauen und ein Mann eine 160 Stunden umfassende Weiterbildung zur Kindertagespflege in der Katholischen Familienbildungsstätte erfolgreich ab. Der Kurs fand in Zusammenarbeit mit den Jugendämtern der Stadt und des Kreises Trier-Saarburg sowie verschiedener Partner statt, darunter die Lebensberatungsstelle des Bistums,

die Kinderfrühförderung und der Kinderschutzbund. Die Betreuer sind in vielen Familien fester Bestandteil des Alltags, da sie sich flexibel um Kleinkinder kümmern. Die Tagespflege ergänzt die Angebote der Kitas und erleichtert vor allem Alleinerziehenden die Jobsuche. Das Landesjugendministerium und der EU-Sozialfonds förderten die Schulung.



An den Messstationen in der Kaiserstraße, Ostallee und an der Universität wird kontinuierlich die Luftqualität in Trier überwacht. Die Messdaten sind im Internet abrufbar: www.luft-rlp.de. Die Tabelle zeigt für Mai den Monatsmittelwert der wichtigsten Schadstoffe und im Vergleich dazu die zur Zeit gültigen Grenzwerte.

Dabei wird bei manchen Schadstoffen ein Jahresmittelwert, bei anderen ein Tages- oder Stundenmittel herangezogen. Die pro Jahr zulässigen Grenzwertüberschreitungen unterscheiden sich von Schadstoff zu Schadstoff. In der Tabelle sind die zulässigen Überschreitungen den tatsächlich gemessenen in Trier gegenübergestellt.

Gesetzliche Vorgaben			Messwerte in Trier		
Schadstoff	Grenzwert	maximale Anzahl Überschreitungen	Messstation	Überschreitungen 2012	Monatsmittel Mai / Jahresmittel 2012
Feinstaub PM10	50 µg/m³ im Tagesmittel	35 pro Jahr	Ostallee	5	
	40 µg/m³ im Jahresmittel		Ostallee		17 / 24
Feinstaub PM2,5	25 µg/m³ im Jahresmittel (ab 2015)		Kaiserstraße		11 / 17
Stickstoffdioxid	200 µg/m³ im Stundenmittel	18 pro Jahr	Ostallee	0	
	40 µg/m³ im Jahresmittel		Kaiserstraße	0	
			Ostallee		32 / 37
		Kaiserstraße		36 / 39	
Schwefeldioxid	350 µg/m³ im Stundenmittel	24 pro Jahr	Ostallee	0	
	125 µg/m³ im Tagesmittel	3 pro Jahr	Ostallee	0	
Ozon	120 µg/m³ (8-Stunden-Mittel)	25 gemittelt über drei Jahre	Universität	21*	

* Mittelwert 2010-2012

Stellenausschreibung



Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Diplom-Sozialarbeiter/innen
für den Allgemeinen Sozialen Dienst im Jugendamt.

Detaillierte Informationen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier www.trier.de/stellenangebote. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 20. Juli 2012 erbeten an



Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal, Postfach 3470, 54224 Trier. Auskünfte erteilt Herr Pulm, (Telefon 0651-718 1114).



Schnelle Rettung auch ohne eigenen Hilferuf

Neues System für Senioren wird in der Region erprobt

Viele Menschen wollen im Alter möglichst lange und selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben. Ergänzend zu den bewährten Alarmerungsstrukturen startet mit Unterstützung des Landes das Projekt SUSI TD. Das Sensor- und Computersystem erkennt Notfälle ohne dass der Betroffene selbst Alarm schlagen muss. Bei einer Veranstaltung mit rund 120 Gästen, darunter OB Klaus Jensen, wurde um Senioren geworben, die das System testen.

Die Abkürzung SUSI TD bedeutet Sicherheit und Unterstützung von Senioren durch Integration von Technik und Dienstleistung. Im Blickpunkt stehen die Erprobung neuer Sensor- und Kommunikationstechniken und eine spezifische Beratung. In Trier und der Verbandsgemeinde Konz werden jetzt 30 allein lebende Senioren im Alter 70 plus gesucht, die das Angebot testen.

Unauffällige Sensoren

Kleine unauffällige Bewegungsmelder und Kontaktsensoren kommunizieren drahtlos mit einem im Haus oder der Wohnung installierten Rechner. Sie sind an Türen, Fenstern und Schubladen angebracht. Aus Abweichungen von alltäglichen Abläufen sowie aus weiteren Detailinfos der Sensoren schließt das System auf eine kritische Situation. Der angeschlossene Computer löst einen Alarm in der Leitstelle aus.

„SUSI TD unterstützt ältere Menschen, selbstbestimmt und möglichst

lange in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Zugleich zeigen wir, dass es in Rheinland-Pfalz ein hervorragendes Zusammenspiel von modernsten Technologien und bedarfsgerechten Pflegeangeboten gerade für die ältere Generation gibt“, betonte Gesundheitsministerin Malu Dreyer bei der Vorstellung.

Eigener Forschungsverbund

Das Land verspricht sich von SUSI TD Impulse für die Gesundheitswirtschaft und vor allem zur Bewältigung des demografischen Wandels. Vom Trend zum Single-Haushalt sind immer mehr Ältere betroffen. Aufsehen erregen Fälle älterer Menschen, die tage- oder sogar wochenlang tot in ihrer Wohnung liegen, weil nicht rechtzeitig Hilfe geholt werden konnte.

Ein eigens dafür gebildeter Forschungsverbund entwickelte SUSI TD. Mitglieder sind die Fraunhofer-Institute für Experimentelles Software Engineering (IESE) und Techno- und Wirtschaftsmathematik (IT-WM) aus Kaiserslautern sowie das Deutsche Institut für angewandte Pflegeforschung (dip).

Beratung vor Ort

„Uns ist es wichtig, dass SUSI TD auf die Lebenswelt der Senioren abgestimmt und in die Strukturen vor Ort integriert ist“, betonte dip-Direktor Professor Frank Weidner bei der Präsentation. „Besonders technikinteressiert muss man für die Projektteilnahme nicht sein. Das System ist bedienungsfreundlich und die Senioren werden geschult“, ergänzte Rolf van Lengen vom IESE. Die Teilnehmer des Testes stehen außerdem in Kontakt mit örtlichen Pflegestützpunkten und erhalten eine qualifizierte Beratung.

i Weitere Informationen beim Deutschen Institut für angewandte Pflegeforschung, Telefon: 0221/46861-55 und -30.



Testlauf. Eine Seniorin erprobt mit Unterstützung von Sebastian Weber (IESE-Fraunhofer Institut) einen rechnergestützten Bewegungsmelder. Foto: dip

Sterben in Würde

Vortragsreihe des Trierer Hospizes geht weiter

Die Vortragsreihe „Hospiz im Gespräch“ wird nach den Sommerferien fortgesetzt. Die Gemeinschaftsveranstaltungen der Katholischen Erwachsenenbildung und des Hospizvereins finden jeweils ab 19 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Nordallee 7, statt. Folgende Themen sind geplant:

■ **28. August:** „Ernährung am Lebensende“, mit Werner Richarz (Palliativstation Trier).

■ **25. September:** „Umgang mit Sterben und Tod in der antiken Philosophie“, mit Marko Bartholomäus.

■ **31. Oktober:** „Wie viele Profis braucht der Tod oder – Wo liegt die Selbstverantwortung einer würdigen Sterbebegleitung?“, mit Hildegard Eynöthem, Referat für Hospizarbeit bei der Caritas.

■ **27. November:** „Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos“: Die Bedeutung des Auferstehungsglaubens als spirituelles Fundament im Umgang mit Leben und Tod“, mit Markus Leineweber, Hausoberer im Brüderkrankenhaus.

Erfolgreiche Premiere

Große Resonanz beim Kindergesundheitstag auf dem Petrisberg



Große Bühne. Zahlreiche Kinder und ihre Eltern verfolgen im Lottoforum den Auftritt der Nachwuchstänzerinnen der Jazzgruppe von Patricia Meier. Auf dem unteren Teil des Geländes mit Ausblick ins Tal sind die verschiedenen Stände des Gesundheitsparcours aufgebaut. Fotos: PA

Bei der zehnten Auflage fand der Trierer Kindergesundheitstag erstmals im Lottoforum auf dem Petrisberg statt und erfreute sich trotz der bereits begonnenen Ferien und schwülem Wetter großen Besucherinteresses. Am Ende der knapp fünfständigen Veranstaltung waren rund 500 Teilnehmerkarten für den Gesundheitsparcours ausgegeben. Die zahlreichen Helfer vom Haus der Gesundheit und der Partnereinrichtungen hatten alle Hände voll zu tun, die Kinder bei den Übungen zu betreuen. Dabei waren vor allem Geschicklichkeit und gute Bewegungskoordination gefragt, unter anderem beim Balancieren und auf dem Einrad.

Hautkrebsprävention

Die Teddyklinik des Mutterhauses präsentierte sich mit einem großen Angebot. Von der Apotheke, über die Aufnahme, die Untersuchung bis zur Operation waren alle wichtigen Abteilungen vertreten. Mit dem bewährten Konzept werden Schwellenängste vor dem Besuch in einem großen Krankenhaus überwunden und kindgerecht die komplexen Abläufe erklärt.

Neben vielen langjährigen Partnern beim Kindergesundheitstag, darunter der Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr, war mit dem Trierer Büro der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz eine neue Einrichtung dazugekommen.



Erste Hilfe. Die siebenjährige Anna-Lena Güth lässt ihr Lieblingskuscheltier nach der eingehenden Voruntersuchung in der Teddyklinik des Mutterhauses operieren. Fotos: PA

Deren Leiterin Carlita Metzdorf-Klos zeigte sich mit dem Besucherinteresse außerordentlich zufrieden. Der Verein präsentierte unter anderem ein Quiz zur gesunden Ernährung und Tipps zur Hautkrebsprävention, die bei Kindern besonders wichtig ist.

Das Programm für die ganze Familie beim Gesundheitstag wurde abgerundet durch ein buntes Tanzprogramm von Kindergruppen auf der

Bühne im Lottoforum, einen Luftballonwettbewerb und die beliebten Mandala-Malaktionen. Viele Gäste nutzen außerdem die Gelegenheit, die direkt an den Park am Lottoforum angrenzenden Spielplätze zu besuchen oder einen Spaziergang auf dem früheren LGS-Gelände zu machen.

Redaktion Gesundheitsseite:
Petra Lohse

Hilfe unter Nachbarn

Diskussion über freiwilliges Engagement in der Pflege

Eindrucksvolle und am Alltag der Betroffenen orientierte Beispiele für ehrenamtliches Engagement präsentierte der 14. Trierer Pflegestammtisch in der Reha-Klinik St. Irminen. Im Seniorenzentrum des Brüderkrankenhauses findet dreimal wöchentlich ein „Kaffeeklatsch“ statt. Eine erfolgreiche Nachbarschaftshilfe präsentierte Christa Theis mit der Aktion „Lebendiges Föhren“. Ein Bürgerservice für Pflegebedürftige ist das „Wintricher Netz“. Es bietet unter anderem bei Bedarf kostenlose Fahrten zum Arzt.

Nächster Termin am 12. November

Neben der Vorstellung praktischer Hilfen bot der von Sozialministerin Malu Dreyer eröffnete Stammtisch auf Einladung des Hauses der Gesundheit differenzierte Impulse für

eine Grundsatzdebatte über die Rolle der Ehrenamtlichen in der Pflege. Teilnehmer waren unter anderem Carsten Müller-Meine, Leiter der Trierer Ehrenamtsagentur, und Inge Suska de Sanchez vom Pflegestützpunkt Engelstraße.

Freiwilliges Engagement spielt auch in den Kliniken eine wichtige Rolle. Neben den Besuchsdiensten wird zum Beispiel im Ökumenischen Verbundkrankenhaus in der Theobaldstraße der Garten zur Freude vieler Patienten durch Ehrenamtliche mitgestaltet.

Die nächste Möglichkeit zur Diskussion mit renommierten Experten besteht beim 15. Trierer Pflegestammtisch am Montag, 12. November, 18 Uhr, unter dem Motto „Wie ich im Alter leben will.“ Weitere Informationen: www.hdg-trier.de.

Organspende

Im Juni hat der Bundesrat eine Reform der Organspende verabschiedet. Künftig wird jeder Bundesbürger ab 16 Jahre regelmäßig per Brief aufgefordert, sein Einverständnis auf freiwilliger Basis zu dokumentieren. Diese Änderung, die die Bereitschaft zur Spende der dringend benötigten Organe erhöhen soll, ist ein Schwerpunkt der nächsten Trierer Gesundheitsförderkonferenz am Samstag, 17. November, ab 9 Uhr, im Gebäude der Bezirksärztekammer, Balduinstraße.

Infobroschüre

Unter dem Motto „Fit und aktiv“ hat das Haus der Gesundheit erneut eine Broschüre mit einer Übersicht zu zahlreichen Veranstaltungen und Kursen in der Region Trier veröffentlicht. Das gelbe Heft liegt unter anderem im Rathaus am Augustinerhof aus.

Offener Kanal

Aktuelle Programmtipps:

Mittwoch, 1. August:

18 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem 19., 20.25 und 21.45 Uhr sowie im August: 2., 3., 7., und 9., jeweils 18, 19 und 21.45 Uhr, 6., 18, 19, 20.30 und 21.45 Uhr und 8., 18, 19, 20.25 und 21.45 Uhr).

18.15 Uhr: „Zwischen den Zeilen“: Regionale Autoren: Dr. Karl-Georg Schroll (Wiederholung im August: 2., 21 Uhr, 3., 19.30 Uhr, 6., 18.15 und 9., 21 Uhr).

19.15 Uhr: KulTrier-Magazin.

19.30 Uhr: Rampenfieber-Theatermagazin (außerdem 8. August, 19.30 Uhr).

20.10 Uhr: OK 54 – Gesundheit: Kinderchirurgie (außerdem im August: 2., 18.30 Uhr, 3., 21.15 Uhr, 6. und 7., jeweils 19.15 Uhr, 8., 20.10 Uhr und 9., 18.45 Uhr).

20.40 Uhr: Moselmusikfestival-Magazin für August (Wiederholung: 2., 19.15, 3., 18.45 und 21.30 Uhr, 6., 20.45 Uhr, 7., 18.15 Uhr und 8., 20.40 Uhr).

Donnerstag, 2. August:

18.15 Uhr: Eckpunkte-Talk (außerdem 7., 21.15 Uhr, 9., 19.15 Uhr).

Freitag, 3. August:

19.15 Uhr: triki-magazin vom Trierer Kinderbüro.

20.15 Uhr: Tanzvorführung in der Europahalle (Teil 1, Wiederholung: 6. August, 19.30 Uhr).

Wochenende 4./5. August:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt

Montag, 6. August:

21 Uhr: innenAnsicht-Talk.

Weitere Infos: www.ok54.de

Zusätzliche Kita-Plätze

Durch drei einstimmige Beschlüsse schuf der Stadtrat die Grundlagen für die Erweiterung des Angebots an Betreuungspätzen für Kleinkinder:

■ Im städtischen Deutsch-Französischen Kindergarten (Burgunder Straße) wächst zum 1. August das Ganztagesangebot um drei auf 37 Plätze. Zudem ist bei sieben der 38 Teilzeitplätze eine Verlängerung bis 14 Uhr geplant. Die Zusatzbelastung beträgt 2012 rund 13 500 Euro. Ab 2013 sind es jährlich 32 450 Euro.

■ In der kirchlichen Kita St. Katharina in Kernscheid wird eine Regelgruppe um sechs Plätze für Zweijährige erweitert. Die zusätzlichen städtischen Betriebskostenzuschüsse liegen 2012 bei 4 850 und ab 2013 jährlich bei 9 700 Euro.

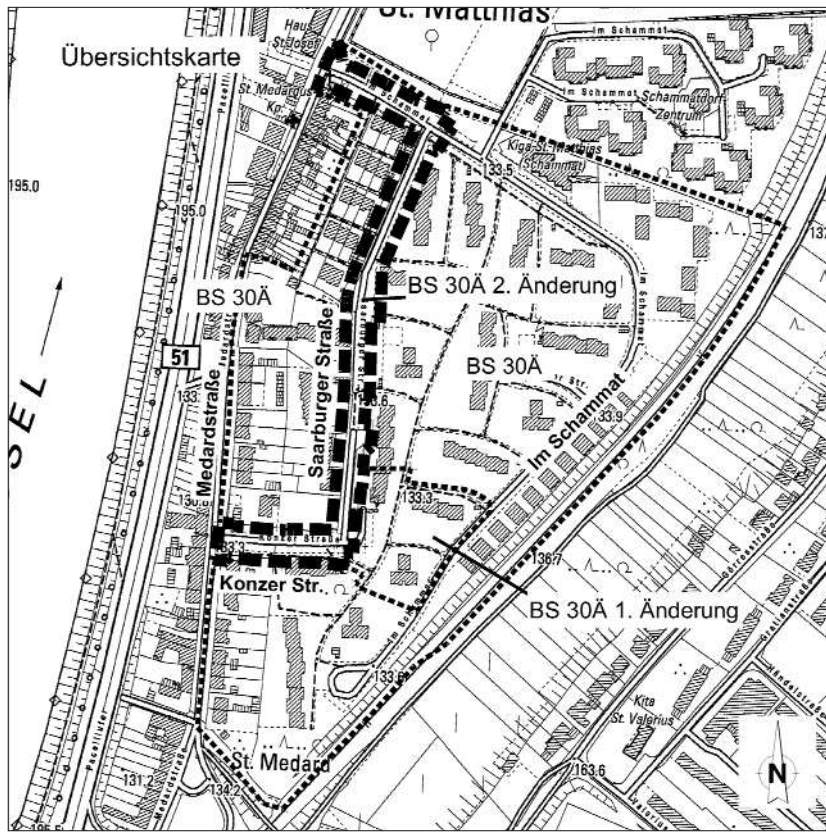
■ In der Kita St. Maternus in Heiligkreuz werden durch einen Zuschuss von gut 198 000 Euro zu Gebäudesanierungen die Bedingungen dafür geschaffen, dass die bereits beschlossene Erweiterung der Betreuung realisiert werden kann. Das Geld wird unter anderem gebraucht zur Erneuerung der Küche, zur Verbesserung des Brandschutzes sowie für die Beseitigung von Feuchtigkeitsschäden.

Leitungserneuerung in Heiligkreuz

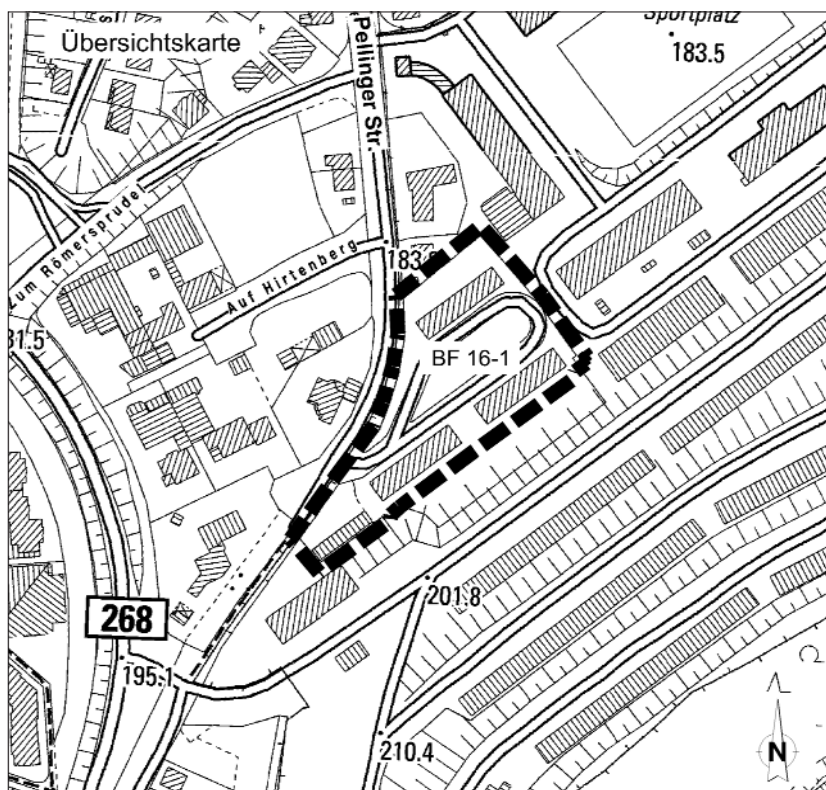
 In einem weiteren Bauabschnitt in Heiligkreuz erneuern die Stadtwerke bis Dezember Leitungen für Wasser, Gas und Strom einschließlich Hausanschlüsse im Bereich Stefan-George-, Orendel- und Ferdinand-Tietz-Straße, sowie Unterm Wolfsberg und in Teilen der Trevererstraße. Für die in mehrere Abschnitte unterteilten Bauarbeiten sind zeitgleich zwei Kolonnen im Einsatz. Die Stadtwerke rechnen mit geringen Verkehrsbehinderungen. Zeitweise fallen Parkplätze in diesem Gebiet weg.



Amtliche Bekanntmachungen



Bebauungsplan BS 30 A „Schammattwiese“ 2. Änderung
Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses sowie der öffentlichen Auslegung
 Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) sowie § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I 2414, Nr. 52) - zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 22.07.2011 (BGBl. I S. 1509) - bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 28.06.2012 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BS 30 A „Schammattwiese“ 2. Änderung sowie den Beschluss über die öffentliche Auslegung dieses Bebauungsplanes gemäß § 3 Abs. 2 BauGB sowie die Beteiligung der Behörden gemäß § 4 Abs. 2 BauGB gefasst hat. Die Aufstellung des Bebauungsplanes erfolgt im sog. „vereinfachten Verfahren“ gem. § 13 BauGB. Auf die Durchführung einer Umweltprüfung sowie einen Umweltbericht wird gemäß § 13 Abs. 3 BauGB verzichtet.
 Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom 18.07.2012 bis einschließlich 24.08.2012 während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, Bau-Bürger-Büro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt. Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.
Die Grenzen des räumlichen Geltungsbereich des Bebauungsplanes sind aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.
 Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.
 Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 18.07.2012 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.
 Der Oberbürgermeister
 i. V. Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete



Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und Rechtsverbindlichkeit des Bebauungsplanes BF 16-1 „Ehemalige Kaserne Castelnau – Kasernenhof“
 Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 28.06.2012 den Bebauungsplan BF 16-1 „Ehemalige Kaserne Castelnau – Kasernenhof“ (im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB) gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gemäß § 10 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414, Nr. 52) - zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.07.2011 (BGBl. I S. 1509) - bekannt gemacht.
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes ergibt sich aus der beigefügten Skizze.
 Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BF 16-1 „Ehemalige Kaserne Castelnau – Kasernenhof“ in Kraft. Der Bebauungsplan sowie die Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.
Hinweise:
 1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich

des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

2. Nach § 215 Abs. 1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

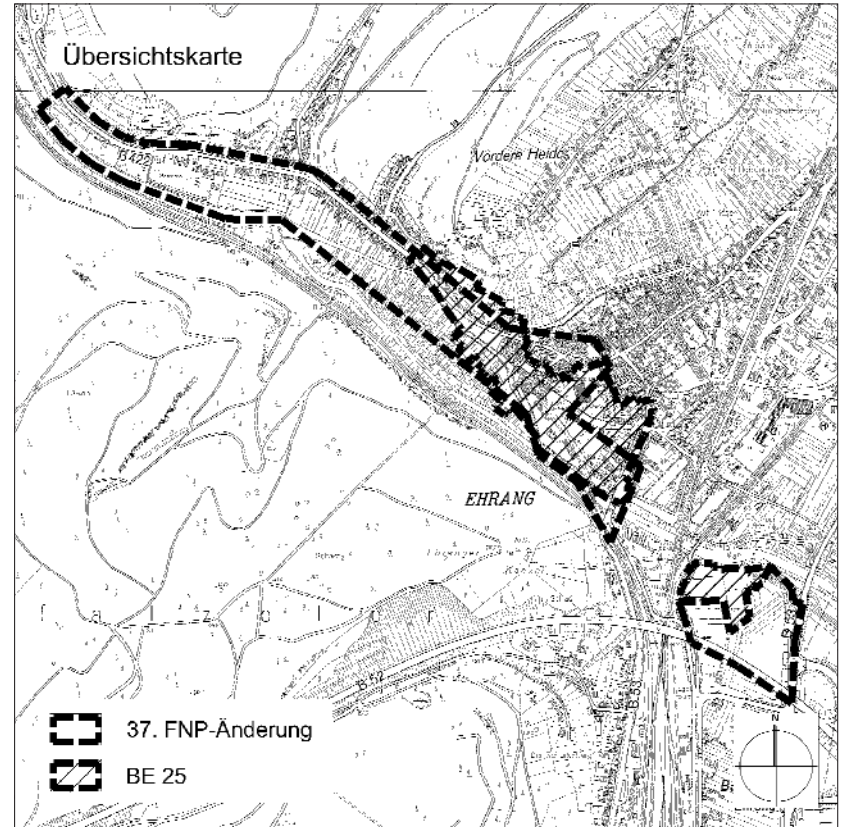
3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) in der Fassung vom 31.1.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.10.2010 (GVBl. S. 319), wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
 b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3 b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Trier, den 02.07.2012

Klaus Jensen, Oberbürgermeister



37. Flächennutzungsplanänderung „Mühlengelände Ehrang“ – Bekanntmachung der abschließenden Beschlussfassung und der Erteilung der Genehmigung durch die höhere Verwaltungsbehörde und Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und Rechtsverbindlichkeit des Bebauungsplanes BE 25 „Auf dem Marienfeld – Mühlengelände“

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 31.03.2009 die 37. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) der Stadt Trier beschlossen. Die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord hat mit dem Schreiben vom 29.07.2009 – Az.: 433-02-06-01-02 – die 37. Flächennutzungsplanänderung genehmigt. In gleicher Sitzung hat der Stadtrat den Bebauungsplan BE 25 „Auf dem Marienfeld – Mühlengelände“ gemäß § 10

Tag der Luxemburger am 14. Juli

Als ein Freundschaftsfest unter Nachbarn lädt die City-Initiative für Samstag, 14. Juli, zum siebten Tag der Luxemburger in die Innenstadt ein. Die Mitgliedsfirmen bereiten für den Hauptmarkt ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Vereinen und Bands aus beiden Regionen sowie viele weitere Aktionen vor. Weitere Infos im Internet (www.city-initiative-trier.de) sowie in einem Flyer, der in zahlreichen Läden ausliegt.

Überraschende Stadtansichten



Der Metzger Oberbürgermeister Dominique Gros hat die QuattroPole-Fotoausstellung „Vielfalt ganz nah“ im Arsenal eröffnet. 65 Bilder von vier Fotografen der Städte sind bis 26. August in der Galerie d'Exposition des Arsenaux zu sehen. David Laurent aus Luxemburg, Christian Legay (Metz), Wolfgang Klauke aus Saarbrücken und der Trierer Christian Millen zeigen mit ihren Aufnahmen ihre Sicht einer Stadt des Netzwerks. Die Fotografen haben jeweils eine fremde QuattroPole-Metropole abgelichtet und so neue Blickwinkel gestaltet. In der Europäischen Rechtsakademie in Trier ist die Schau dann vom 13. September bis 31. Oktober zu sehen. Die Öffnungszeiten in der Metzger Galerie d'Exposition im Arsenal: dienstags bis sonntags, jeweils 14 bis 19 Uhr. Vom 30. Juli bis 15. August bleibt die Ausstellung aber geschlossen.

Das Moselmusikfestival 2012 bietet in den nächsten Wochen in Trier ein vielfältiges Konzertprogramm aus ganz unterschiedlichen Genres und Epochen:

- Orgel Open Air mit Cameron Carpenter, Samstag, 14. Juli, 21 Uhr, Innenhof des Kurfürstlichen Palais.
- Bläserensemble im Palais mit einem Ensemble der Landeseinrichtung „Villa Musica“, Freitag, 27. Juli, 20 Uhr, Rokosoaal im Kurfürstlichen Palais.
- „Da Blechhauf“ n“, Samstag, 28. Juli, 21 Uhr, Innenhof im Kurfürstlichen Palais.
- Sommersinfonie mit dem Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz, Freitag, 10. August, 20 Uhr, frühere Abteikirche St. Maximin.
- Liederabend mit Tobias Scharfberger, Donnerstag, 16. August, 20 Uhr, Rokosoaal im Kurfürstlichen Palais.
- „Nachts im Museum“, Wandelkonzert mit der „Lautten Compagnie“ aus Berlin, Freitag, 17. August, 21 Uhr, Rheinisches Landesmuseum.

Weitere Informationen und Kartenbestellung: www.moselmusikfestival.de.

Sommerliche Konzerthighlights

Das Moselmusikfestival 2012 bietet in den nächsten Wochen in Trier ein vielfältiges Konzertprogramm aus ganz unterschiedlichen Genres und Epochen:

- Orgel Open Air mit Cameron Carpenter, Samstag, 14. Juli, 21 Uhr, Innenhof des Kurfürstlichen Palais.
- Bläserensemble im Palais mit einem Ensemble der Landeseinrichtung „Villa Musica“, Freitag, 27. Juli, 20 Uhr, Rokosoaal im Kurfürstlichen Palais.
- „Da Blechhauf“ n“, Samstag, 28. Juli, 21 Uhr, Innenhof im Kurfürstlichen Palais.
- Sommersinfonie mit dem Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz, Freitag, 10. August, 20 Uhr, frühere Abteikirche St. Maximin.
- Liederabend mit Tobias Scharfberger, Donnerstag, 16. August, 20 Uhr, Rokosoaal im Kurfürstlichen Palais.
- „Nachts im Museum“, Wandelkonzert mit der „Lautten Compagnie“ aus Berlin, Freitag, 17. August, 21 Uhr, Rheinisches Landesmuseum.

Weitere Informationen und Kartenbestellung: www.moselmusikfestival.de.

Neuer Kurs für Gästeführer

Die Tourist-Information sucht auf Honorarbasis neue Gästeführer, die bei der Betreuung der zahlreichen Besucher in der ältesten Stadt Deutschlands mitwirken. Dafür bietet sie mit der VHS ab Mitte August einen rund 40 Doppelstunden umfassenden Kurs an. Er findet in der Regel am Dienstag- und Donnerstagnachmittag vor Ort an einer der Hauptsehenswürdigkeiten statt. Interessenten werden gebeten, sich bis Ende Juli zu melden bei Robert Noll, Telefon: 0651/9780813, E-Mail: robert-noll@trier-info.de.



Bekanntmachung

Amtliche Bekanntmachung
7. Satzung

zur Änderung der Satzung über die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen in der Stadt Trier und im Landkreis Trier-Saarburg durch den Zweckverband Abfallwirtschaft im Raum Trier (A.R.T.) vom 29. November 2001 (Abfallsatzung)

Die Verbandsversammlung hat aufgrund der §§ 24 und 26 der Gemeindeordnung (GemO) in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153) – BS 2020-1 –, zuletzt geändert durch Artikel 11 des Gesetzes vom 28. September 2010 (GVBl. S. 280), des Landesabfallwirtschaftsgesetzes (LAbfWG) für Rheinland-Pfalz vom 02. April 1998 (GVBl. S. 97) BS 2129-1, zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 27. Oktober 2009 (GVBl. S. 358), in Ausführung des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG) vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) und der Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) vom 19.06.2002 (BGBl. I S. 1938) und den darauf beruhenden Verordnungen, des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) von Rheinland-Pfalz vom 22. Dezember 1982 (GVBl. S. 476), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Februar 2011 (GVBl. S. 25) und des Gesetzes über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (Elektro- und Elektronikgerätegesetz ElektroG vom 16.03.2005 (BGBl. I S. 762), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212), am 27. Juni 2012 folgende 7. Änderungssatzung beschlossen, die hiermit öffentlich bekannt gemacht wird:

ARTIKEL 1

Die Satzung wird im Einzelnen wie folgt geändert:

1. **§ 1 erhält folgende neue Fassung:**
Grundsatz
Der Zweckverband Abfallwirtschaft im Raum Trier als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger verwertet und beseitigt nach Maßgabe dieser Satzung als Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung die in seinem Gebiet angefallenen und ihm zu überlassenden Abfälle im Sinne der Vorschriften des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG), der Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) und des Landesabfallwirtschaftsgesetzes (LAbfWG). Der Zweckverband A.R.T. wirkt ferner darauf hin, dass in seinem Gebiet die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft (§ 7 KrWG) eingehalten werden und trägt zur Schonung der natürlichen Ressourcen vorbildlich durch Förderung der Kreislaufwirtschaft bei.
2. **§ 5 erhält folgende Änderungen:**
 1. Im Absatz 1 a) werden die Verweise auf „§ 15 Abs. 1 Satz 3 und § 13 Abs. 1 Satz 3 KrW-/AbfG“ durch die Verweise auf „§ 20 Abs. 1 Satz 2 und § 17 Abs. 1 Satz 3 KrWG“ ersetzt.
 2. Der im Absatz 2 Nr. 2. benannte Verweis auf „§ 13 Abs. 3 KrW-/AbfG“ wird durch den Verweis auf „§ 17 Abs. 2 KrWG“ ersetzt.
 3. Das im Absatz 2 Nr. 4 genannte „LAbfWAG“ wird durch „LAbfWG“ ersetzt.
 4. Das im Absatz 2 Nr. 5 genannte „LAbfWAG“ wird durch „LAbfWG“ ersetzt.
 5. Das im Absatz 3 Satz 2 genannte „LAbfWAG“ wird durch „LAbfWG“ ersetzt.
3. **§ 7 erhält folgende Änderung:**
 1. Der im ersten Halbsatz benannte Verweis auf „§ 13 Abs. 1 Satz 1 KrW-/AbfG“ wird durch den Verweis auf „§ 17 Abs. 1 Satz 1 KrWG“ ersetzt.
4. **§ 11 erhält folgende Änderungen:**
 1. Der im Absatz 2 letzter Halbsatz benannte Verweis auf „§ 14 Abs. 1 KrW-/AbfG“ wird durch den Verweis auf „§ 19 Abs. 1 Satz 1 KrWG“ ersetzt.
 2. Die im Abs. 4 a) im ersten Satz aufgeführten Verweise auf „§ 13 Abs. 1 KrW-/AbfG“ und „§ 40 Abs. 2 KrW-/AbfG“ werden durch die Verweise auf „§ 17 Abs. 1 KrWG“ und „§ 47 Abs. 3 KrWG“ ersetzt.
 3. Der im Abs. 4 c) im ersten Halbsatz aufgeführte Verweis auf „§ 13 Abs. 1 KrW-/AbfG“ wird durch den Verweis auf „§ 17 Abs. 1 KrWG“ ersetzt.
5. **§ 12 erhält folgende Änderung:**
 1. Der im Abs. 1 aufgeführte Satz sechs „Beschädigungen oder Verlust von Abfallsammelbehältern/mobilen Behälterpressen...“ wird wie folgt durch Satz sechs und sieben ersetzt: „Beschädigungen oder Verlust von ASB/mobilen Behälterpressen sind dem Zweckverband A.R.T. schriftlich unverzüglich anzuzeigen. Die Anschluss- und Benutzungspflichtigen haften für von ihnen schuldhaft verursachte Schäden an den ASB/mobilen Behälterpressen oder deren schuldhaft verursachten Verlust.“ Aus dem bisherigen Satz 7 „unabhängig davon, können...“ wird Satz 8.
6. **§ 14 erhält folgende Änderung:**
 1. Der Absatz 9 wird durch folgenden neuen Absatz ersetzt:
„Für die Abfuhr von sperrigen Abfällen, Grünabfällen, Elektro- und Elektronikgeräten gelten § 13 Abs. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11 und 14 entsprechend. Abzuholende sperrige Abfälle, Grünabfälle, Elektro- und Elektronikgeräte sind beim Zweckverband A.R.T. zur Entsorgung anzumelden und an den festgelegten Abfuhrtagen zum vereinbarten Termin, frühestens am Abend des Vortages ab 18:00 Uhr, spätestens um 6:00 Uhr des Abfuhrtages bereitzustellen.“
7. **§ 15 erhält folgende Änderung:**
 1. Das im Absatz 1 Satz 1 genannte „LAbfWAG“ wird durch „LAbfWG“ ersetzt.
8. **§ 16 erhält folgende Änderung:**
 1. Absatz 4 entfällt ersatzlos
9. **§ 21 erhält folgende Änderungen:**
 1. Die in Nr. 11. aufgeführte Regelung „entgegen § 13 Abs. 4, 5 oder 9 ASB...“ wird wie folgt ersetzt:
 - 1.1 „1.1 entgegen § 13 Abs. 4, 5 oder 9 ASB abzuholende sperrige Abfälle, Grünabfälle, Elektro- und Elektronikgeräte nicht rechtzeitig, nicht ordnungsgemäß oder entgegen den getroffenen Regelungen des Zweckverbandes A.R.T. bereitstellt.“
 - 1.2 „1.2 entgegen § 14 Abs. 9 Satz 2 abzuholende sperrige Abfälle, Grünabfälle, Elektro- und Elektronikgeräte ohne Anmeldung zur Abfuhr bereitstellt oder diese vor 18:00 Uhr am Vortag des festgelegten Abfuhrtages bereitstellt.“
 2. In Nr. 12 wird das Wort „Kühlschrank“ durch die Worte „Elektro- und Elektronikgeräte“ ersetzt.
10. **Die Benutzungsordnung für die Deponien des Zweckverbandes Abfallwirtschaft im Raum Trier erhält folgende Änderungen:**
 1. Die Überschrift erhält folgende neue Fassung: „Benutzungsordnung für das Entsorgungs- und Verwertungszentrum des Zweckverbandes Abfallwirtschaft im Raum Trier (EVZ)“.
 2. Die in Nr. 1 im letzten Halbsatz aufgeführten Worte „die Deponien“ wird ersetzt durch „das EVZ“.
 3. Der in Nr. 2 aufgeführte Satz „Diese Benutzungsordnung gilt für...“ wird wie folgt ersetzt: „Diese Benutzungsordnung gilt für das EVZ.“
 4. Der in Nr. 3 aufgeführte erste Satz „Auf den Deponien des Zweckverbandes A.R.T.“ wird ersetzt durch „Im EVZ dürfen nur Abfälle angenommen werden, die in der Stadt Trier und den Landkreisen Trier-Saarburg, Berncastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm und Vulkaneifel anfallen.“
 5. Die in Nr. 4 im ersten Satz aufgeführten Worte „der jeweiligen Deponie“ werden ersetzt durch „des EVZ“.
 6. Die Überschrift zu Nr. 5 „Anlieferung zu den Deponien“ wird ersetzt durch „Anlieferung zum EVZ“.
 7. Die in Nr. 5 aufgeführten Worte „Zur Benutzung der Deponien“ werden ersetzt durch „Zur Anlieferung im EVZ“.
 8. Die in Nr. 6.1 aufgeführte Überschrift und der folgende erste Absatz erhalten folgende neue Fassung:
„EVZ
Im EVZ dürfen ausschließlich nur die mit Genehmigungsbescheiden der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (SGD), Koblenz, in der jeweils aktuellen Fassung erlaubten Abfälle angenommen oder abgelagert werden.“
 9. Der in Nr. 6.1 im fünften Absatz aufgeführte zweite Satz „Grundsätzlich erfolgt die Annahme von Wurzelstöcken“ wird ersetzt durch: „Stamm- bzw. Wurzelhölzer dürfen einen Durchmesser von 1,50 m und eine Länge von 2,00 m nicht überschreiten.“
 10. Die in Nr. 6.1 im elften Absatz zum Beginn des zweiten Satzes aufgeführten Worte „Der Deponiebetreiber“ werden ersetzt durch „Der Anlagenbetreiber“.
 11. Der in Nr. 6.1 im zwölften Absatz aufgeführte erste Satz „Gewerbliche Abfälle, die „besonders überwachungsbedürftig“ sind...“ wird ersetzt durch:
„Gefährliche gewerbliche Abfälle dürfen nur mit Erlaubnis der Genehmigungsbehörden über einen zu führenden elektronischen Entsorgungs- und Verwertungsnachweis dem Zweckverband A.R.T. übergeben werden.“
 12. Die in Nr. 6.2 aufgeführte Überschrift und der folgende erste Satz werden wie folgt ersetzt:
„Zwischenlager für schadstofffreien Bodenaushub
Auf der Anlage werden ausschließlich unbelastete Materialien angenommen.“

13. Die in Nr. 6.2 im ersten Absatz aufgeführten Worte „Auf der Anlage“ werden durch die Worte „In der Anlage“ ersetzt.
14. Die in Nr. 6.2 im fünften Absatz zum Beginn des zweiten Satzes aufgeführten Worte „Der Deponiebetreiber“ werden ersetzt durch „Der Anlagenbetreiber“.
15. Der in Nr. 7 im zweiten Absatz aufgeführte Satz „Bei den Deponien ohne Fahrzeugwaage...“ entfällt ersatzlos.
16. Die in Nr. 7 zum Beginn des dritten Absatzes aufgeführten Worte „Das Deponiepersonal“ werden ersetzt durch „Das Anlagenpersonal“.
17. Die in Nr. 8 zum Beginn des ersten Absatzes im ersten Halbsatz benannten Worte „der Deponien“ werden ersetzt durch „des EVZ“.
18. Die in Nr. 8 zum Beginn des zweiten Absatzes aufgeführten Worte „Auf den Deponien mit Fahrzeugwaage“ werden ersetzt durch „Im EVZ“.
19. Der in Nr. 8 zum Beginn des dritten Absatzes aufgeführte erste Satz „Auf den Deponien ohne Fahrzeugwaage...“ wird durch folgenden Satz ersetzt „Bei Ausfall der Fahrzeugwaage wird im Rahmen des Notbetriebes die Anlieferungsmenge durch das Anlagenpersonal im Eingangsbereich vermessen bzw. die Menge nach Containergröße bestimmt.“
20. Die in Nr. 8 zum Beginn des zweiten Satzes aufgeführten Worte „Die Deponiegebühr“ wird ersetzt durch „Die Gebühr“.
21. Das in Nr. 9 im ersten Absatz letzten Halbsatz aufgeführte Wort „Deponiepersonals“ wird ersetzt durch „Anlagenpersonals“.
22. Die in Nr. 9 im zweiten Absatz zum Beginn aufgeführten Worte „Die Deponien dürfen“ werden ersetzt durch „Das EVZ darf“.
23. Der in Nr. 9 im dritten Absatz abschließend aufgeführte Klammeratz „(Gilt nur für die Zentraldeponie Mertesdorf)“, entfällt.
24. Der in Nr. 9 im vierten Absatz zum Beginn aufgeführte Halbsatz „Die Schüttkontrolle ist berechtigt...“ wird ersetzt durch „Die Anliefer- bzw. Abladekontrolle ist berechtigt...“.
25. Die in Nr. 9 im fünften Absatz im letzten Halbsatz aufgeführten Worte „der Deponie“ werden ersetzt durch „des EVZ“.
26. Der in Nr. 10 im ersten Absatz zum Beginn aufgeführte Satz „Mit dem Abladen auf der Deponie...“ wird ersetzt durch „Mit dem Abladen der Abfälle im Bereich des EVZ gehen die Abfälle in das Eigentum des Zweckverbandes A.R.T. über“.
27. Die in Nr. 11 im ersten Absatz zum Beginn aufgeführten Worte „Das Betreten der Entsorgungsanlage“ werden ersetzt durch „Das Betreten des EVZ“.
28. Die in Nr. 11 im zweiten Absatz zum Beginn aufgeführten Worte „Auf dem Gelände der Deponie“ werden ersetzt durch „Auf dem Gelände des EVZ“.
29. Die in Nr. 11 im zweiten Absatz am Ende des zweiten Satzes aufgeführten Worte „bei den Deponieverantwortlichen aus“ werden ersetzt durch „bei den EVZ-Verantwortlichen aus“.
30. Die in Nr. 11 im vierten Absatz im ersten Halbsatz aufgeführten Worte „der Deponie“ werden ersetzt durch „dem EVZ“.
31. Der in Nr. 11 im fünften Absatz aufgeführte erste Halbsatz „Den Anweisungen des Deponiepersonals...“ wird ersetzt durch „Den Anweisungen des Anlagenpersonals...“.
32. Das in Nr. 11 im zehnten Absatz in Satz eins aufgeführte Wort „Deponiegeländes“ wird ersetzt durch „EVZ“.
33. Das in Nr. 11 im elften Absatz in Satz eins aufgeführte Wort „Deponiepersonals“ wird ersetzt durch „Anlagenpersonals“.
34. Der in Nr. 11 im zwölften Absatz aufgeführte Satz wird durch den Satz 2 ergänzt: „Arbeiten, bei denen offenes Feuer erforderlich ist (z.B. Schweißarbeiten) dürfen nur nach vorheriger Genehmigung durch das Betriebspersonal durchgeführt werden.“
35. Der in Nr. 13 aufgeführte Verweis auf „§ 61 des KrW-/AbfG“ wird ersetzt durch „§ 69 des KrWG“.

ARTIKEL 2

Diese Änderungssatzung tritt am 15. Juli 2012 in Kraft.
54290 Trier, den 28. Juni 2012
Zweckverband Abfallwirtschaft im Raum Trier
Löwenbrückener Str. 13/14, 54290 Trier
Günter Schartz, Landrat

Der Verbandsvorsteher:

Hinweis:

Gemäß § 24 Abs. 6 GemO wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber dem Zweckverband A.R.T. unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Stellenausschreibung



Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Amt für Stadtentwicklung und Statistik

eine/n Leiter/in der Erhebungsstelle und Projektleiter/in Statistik (teilzeit)

Zu den Aufgaben, die gemeinsam mit der bereits teilzeitbeschäftigten Stelleninhaberin wahrzunehmen sind, gehören insbesondere die Leitung der Erhebungsstelle (Abgeschottete Statistikstelle), die Sachgebietsleitung für die Auftragsstatistik für Bund und Land sowie die Projektleitung (insbesondere Projektmanagement und Controlling) bei Projekten im Bereich statistischer Erhebungen und Untersuchungen im Rahmen der Kommunalstatistik.

Als Bewerbungsvoraussetzung verfügen Sie über ein abgeschlossenes Studium der Geografie, Stadt- und Regionalplanung, Wirtschaftswissenschaften (mit Schwerpunkt im Bereich Statistik), Ausbildung im Bereich Wirtschaftsstatistik und Empirische Sozialforschung oder eine vergleichbare Ausbildung.

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD und - bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen - mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 13 TVöD. Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 50 % einer Vollbeschäftigung.

Detaillierte Informationen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenausschreibungen.

Aussagekräftige Bewerbungen werden bis zum 20.7.2012 erbeten an das



Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal, Postfach 3470
54224 Trier (Tel. 0651/718-1111 Frau Steinbach).



Amtliche Bekanntmachung

Der Ortsbeirat Trier-Filsch tagt in öffentlicher Sitzung am Freitag, 13.07.2012, 18:30 Uhr, im Restaurant im Sportzentrum Tarforst, Kohlenstraße 57. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Beschlussfassung der Widerspruchserhebung zur Einstellung der Förderung von Martinsumzügen im Kulturretat der Stadt Trier; 3. Verschiedenes.
Trier, 03.07.2012
gez. Dr. Karl-Josef Gilles, Ortsvorsteher

WOHIN IN TRIER? (11. Juli bis 7. August 2012)



bis 23. Juli

„**exklusiv**“, Fotos von Gerd Dahm, „Broadway“-Kino, Paulinstraße, (vom 24. Juli bis 9. August im Kaufhof)

„**Trier – typisch und doch anders**“, Fotocollagen von Elke Reinemann-Schmitt, „Trier-Zimmer“ im Rathaus, Besichtigung nur nach vorheriger Anmeldung: 0651/718-101

bis 27. Juli

„**Paysage II**“, Bilder von Thomas Rath, SWR-Studio, Hosenstraße 20

bis 28. Juli

„**Dynamik mit Pinsel und Farbe**“, Bilder von Petra Kohns-Merges, Café Zeitsprung beim Rheinischen Landesmuseum, Weimarer Allee 1

bis 31. Juli

„**Fenster zur antiken Welt – 30 Jahre Trierer Papyrusammlung**“, Unibibliothek, Universitätsring, Erdgeschoss

bis 11. August

„**Antiproduktion – Transformation einer Einzelausstellung**“, Arbeiten von Lena Lieselotte Schuster, Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof 1b

bis 12. August

„**Zierrat/Sieraad. Künstlerservice und Künstlerschmuck von Pablo Picasso bis Cindy Sherman**“, Stadtmuseum Simeonstift, Simeonstiftplatz

menschlich.Bethel, großformatige Fotos aus der Alten- und Jugendhilfe, Konstantinbasilika

bis 17. August

„**Zeichen des Heils – 500 Jahre Wallfahrt zum Heiligen Rock**“, Devotionalien und Dokumente aus der Bibliothek des Priesterseminars, Jesuitenstraße 13

bis 19. August

„**Das Gewand – 500 Jahre Wallfahrt zum Heiligen Rock nach Trier**“, Museum am Dom

bis 29. August

„**1977**“, Jubiläumsausstellung zum 35-jährigen Bestehen der Europäischen Kunstakademie, EKA Aachener Straße 63, Vernissage: 19. Juli, 19.30 Uhr

bis 7. September

„**Schöpfungen der Natur**“, Fotos von Wolfgang Raab, Stadtteilbüro Am Mariahof 27 d

bis 31. Dezember

„**Shona-Kunst – Picasso's Inspirationen**“, Galerie P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße

Mittwoch, 11.7.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Salsa-Tanzkurs I-III**“, Forum, Hindenburgstraße 4, 18.15 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Orgelsommer, mit Arvid Gast, Konstantinbasilika, 20.30 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Mycro Club/Havanna, Viehmarktplatz, 18 Uhr

Salsa-Party, Forum, 21.45 Uhr

Donnerstag, 12.7.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Das Luxemburger Modell an den Grenzen des Wachstums?**“, mit Jürgen Stoldt (Mitherausgeber der Zeitschrift „Forum für Politik, Gesellschaft und Kultur in Luxemburg“), Universität, Campus II, Hörsaalzentrum (HZ), Hörsaal 11/12, 14 Uhr

„**Der Balkan und die Frage der EU-Erweiterung**“, mit Dr. h.c. Gernot Erler, MdB, Raum 9/10, A-Gebäude der Universität, 16.15 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Carnifex, Exhaus, 19.30 Uhr, Info: www.exhaus.de

Reihe „Jazz im Brunnenhof“
„**Le Grand Jazz de la Rue Sigisbert**“, Brunnenhof, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Bafög 2.0, Havanna, Viehmarkt, 18 Uhr

Studentenfutter, Forum, 22 Uhr, Info: www.forum-trier.com

Freitag, 13.7.

KONZERTE / SHOWS.....

„**Bluesaorsch**“, Brunnenhof, 19.30 Uhr

Mosel Musikfestival: The Ukulele Orchestra of Great Britain, Kurfürstliches Palais, 21 Uhr, Weitere Infos und Karten: www.moselmusikfestival.de

Les Trucs, Jugendzentrum Exhaus, Zurmaiener Straße, 22 Uhr, weitere Infos: www.exhaus.de

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Chartbreaker-Party, Louisiana, Kornmarkt, 21 Uhr

„**Herr Winkels dreht am Rad**“, Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

Girls Affairs, Forum, 22 Uhr

Tanzritual, Jugendzentrum Exhaus, Zurmaiener Straße, 22 Uhr

Ladys Delight, Mycro Club/Havanna, Viehmarktplatz, 23 Uhr, Info: www.havanna-trier.com

Samstag, 14.7.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„**Malen, Basteln, Spielen zur Shopping-Zeit**“, Programm für Kinder ab fünf Jahre, Stadtmuseum Simeonstift, 10 Uhr, weitere Infos: www.museum-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

Moselmusikfestival 2012: Cameron Carpenter, Kurfürstliches Palais, 21 Uhr, Infos: www.moselmusikfestival.de

VERMISCHTES.....

Siebtter Tag der Luxemburger, Hauptmarkt, 10 bis 19 Uhr
Programm-Informationen www.city-initiative-trier.de/

PARTYS / DANCE FLOOR.....

„**Läuft**“, Festival, Exhaus, 15 Uhr, Info: www.exhaus.de

Weekend-Party, Louisiana, 21 Uhr

Jägermeister-Night, Forum, 22 Uhr

MycroMotion, Mycro Club/Havanna, Viehmarktplatz, 23 Uhr, Info: www.havanna-trier.com

Sonntag, 15.7.

FÜHRUNG.....

„**Die Architektur des Stadtmuseums**“, mit Professor Frank G. Hirschmann, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr

„**Das Gewand. 500 Jahre Wallfahrt zum Heiligen Rock nach Trier**“, Führung durch die Sonderausstellung, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz 1, 14.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Orgelmatineen, mit Joachim Aßmann, Basilika St. Paulin, Thebäerstraße, 10.15 Uhr

Montag, 16.7.

Bei Redaktionsschluss lagen keine Termine vor

Dienstag, 17.7.

FÜHRUNGEN.....

„**Kleider machen Leute**“, Führung im Textilkabinett mit Ralf Schmitt, Stadtmuseum, 20 Uhr, weitere Infos: www.museum-trier.de

Mittwoch, 18.7.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Wie schütze ich mein Zuhause?**“, Hwk-Umweltzentrum, Cläre-Prem-Straße 1, 18 Uhr

Salsa-Tanzkurs I-III, Forum, Hindenburgstraße, 18.15 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Orgelsommer, mit Sebastian Küchler-Blessing, Konstantinbasilika, 20.30 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna, 18 Uhr

Salsa-Party, Forum, 21.45 Uhr

Donnerstag, 19.7.

KONZERTE / SHOWS.....

Reihe „Jazz im Brunnenhof“, Marshall-Gilkes-Quartett, Brunnenhof, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Bafög 2.0, Havanna, 18 Uhr

Studentenfutter, Forum, 22 Uhr, Info: www.forum-trier.com

Freitag, 20.7.

KONZERTE / SHOWS.....

Slime, Exhaus, 18 Uhr

Out loud-Festival, Arena Trier, Fort Worth-Platz, 19 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Ü 30-Party, Romikulum, Metternichstraße 35, 20 Uhr

„**Axel macht Musik**“, Louisiana, Kornmarkt, 21 Uhr

Girls Affairs, Forum, 22 Uhr

Ladies Delight, Havanna, Viehmarkt, 23 Uhr

Studentenfutter, Forum, 22 Uhr

Samstag, 21.7.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„**Malen, Basteln, Spielen zur Shopping-Zeit**“, Programm für Kinder ab fünf Jahre, Stadtmuseum Simeonstift, 10 Uhr, Info: www.museum-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

Mosel Musikfestival: Barocke Sommernacht – Martin Stadtfeld, Kurfürstliches Palais, 21 Uhr, Infos: www.moselmusikfestival.de

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Silent Disco, Lottorum auf dem Petrisberg, 20 Uhr

Weekend-Party, Louisiana, Kornmarkt, 21 Uhr

Barcardi Feeling, Forum, 22 Uhr, Info: www.forum-trier.com

Mycro Motion, Mycro Club/Havanna, Viehmarktplatz, 23 Uhr

Sonntag, 22.7.

FÜHRUNG.....

„**Der erste Trierer – ein Iraker?**“ Führung zu Migrationsgeschichte(n) mit Professor Frank G. Hirschmann, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Street Dogs, Jugendzentrum Exhaus, 19.30 Uhr, Info: www.exhaus.de

Montag, 23.7.

Bei Redaktionsschluss lagen keine Termine vor

Dienstag, 24.7.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Höfisches Leben am Mittelrhein unter Clemens Wenzeslaus von Trier**“, mit Dr. Achim Krümmel, (Landeshauptarchiv Koblenz), Stadtmuseum Simeonstift, 20 Uhr, weitere Informationen: www.museum-trier.de

VERMISCHTES.....

Sprechtag für Existenzgründer, Gebäude der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Deworastraße 8, 10 Uhr, Anmeldung: 0261/120-2222, Infos: www.sgdNord.rlp.de

Mittwoch, 25.7.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Salsa-Tanzkurs I-III**“, Forum, Hindenburgstraße 18.15 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Orgelsommer, mit Thierry Escaich, Konstantinbasilika, 20.30 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Mycro Club/Havanna, Viehmarktplatz, 18 Uhr

Salsa-Party, Forum, 21.45 Uhr

Donnerstag, 26.7.

KONZERTE / SHOWS.....

Maria Reiser, Exhaus, 19 Uhr

Reihe „Jazz im Brunnenhof“: **Alexandra-Lehmler-Quintett**, Brunnenhof, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Bafög 2.0, Viehmarkt, 18 Uhr

Studentenfutter, Forum, 22 Uhr

Freitag, 27.7.

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Chartbeaker-Party, Louisiana, 21 Uhr

Boys & Girls Affairs, Forum, 22 Uhr

Ladies Delight, Mycro Club, Havanna, Viehmarkt, 23 Uhr

Samstag, 28.7.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„**Malen, Basteln, Spielen zur Shopping-Zeit**“, Programm für Kinder ab fünf Jahre, Stadtmuseum Simeonstift, 10 Uhr,

KONZERTE / SHOWS.....

Moselmusikfestival 2012: „Da Blechhauf’n“, Kurfürstliches Palais, 21 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

„**Axel macht Musik**“, Louisiana, Kornmarkt, 21 Uhr

Red Bull Night, Forum, 22 Uhr,

Mycro Motion, Mycro Club/Havanna, Viehmarktplatz, 23 Uhr

Sonntag, 29.7.

FÜHRUNG.....

„**Sinnbilder der Macht**“, Führung zu den Kurfürstenporträts mit Dr. Winfried Weber, Stadtmuseum, 11.30 Uhr, weitere Informationen: www.museum-trier.de

WOHIN IN TRIER? (11. Juli bis 7. August 2012)

Montag, 30.7.

Bei Redaktionsschluss
lagen keine Termine vor

Dienstag, 31.7.

FÜHRUNGEN.....
„Zierrat / Sieraad“ Rundgang mit
Anette Köhler, Simeonstift, 20 Uhr,

Mittwoch, 1.8.

KONZERTE / SHOWS.....
Orgelsommer, mit Markus
Schwind, Basilika, 20.30 Uhr,

Donnerstag, 2.8.

KONZERTE / SHOWS.....
Reihe „Jazz im Brunnenhof“:
Barbara-Barth-Quintett,
Brunnenhof, 20 Uhr

Freitag, 3.8.

KONZERTE / SHOWS.....
Gentleman & The Evolution,
Amphitheater, 18.30 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....
Weinfest im Stadtteil Olewig
(bis 6. August)

Samstag, 4.8.

KINDER / JUGENDLICHE.....
„Malen, Basteln, Spielen zur
Shopping-Zeit“, für Kinder ab fünf
Jahre, Stadtmuseum, 10 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....
The Boss Hoss, Amphitheater,
18.30 Uhr

Sonntag, 5.8.

FÜHRUNGEN.....
„Zierrat / Sieraad“, mit Alexandra
Orth, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....
Tim Bendzko & Band,
Amphitheater, 18.30 Uhr

Montag, 6.8.

Bei Redaktionsschluss
lagen keine Termine vor.

Dienstag, 7.8.

FÜHRUNGEN.....
„Starke Frauen!“, Rundgang zu
berühmten Triererinnen und anderen
Damen, mit Christine Stolpe,
Stadtmuseum Simeonstift, 20 Uhr,
Info: www.museum-trier.de

Änderungen vorbehalten
Alle Angaben
ohne Gewähr
Stand: 4. Juli 2012

Veranstaltungstermine bitte nur
schriftlich an: **click around GmbH**
Konstantinstraße 10, 54290 Trier,
E- Mail: redaktion@click-around.de

Informationen zu weiteren
Führungen: **Tourist-Information**
Telefon: 0651/97808-0,
Internet: www.trier-info.de



Fotos, Collagen, Gemälde und weitere Arbeiten, die das Gründungsjahr der Europäischen Kunstakademie reflektieren, präsentieren die Dozentinnen und Dozenten der EKA in der Ausstellung „1977“. Auch Marcel Köhlers Arbeit „Rocky Marcello“ (Foto) ist zu sehen. Die Ausstellung läuft bis 29. August. Die Vernissage beginnt am Donnerstag, 19. Juli, 19.30 Uhr, in der Kunsthalle im früheren Schlachthof an der Aachener Straße. Foto: EKA